

# RHEMA



Irene Plein  
DIE FRÜHGOTISCHE SKULPTUR  
AN DER WESTFASSEDE DER KATHEDRALE VON SENS

2005, 552 Seiten, 368 Abbildungen  
2005, 552 pages, 368 figures  
ISBN 3-930454-40-8, Preis/price EUR 66,-

Aus der Reihe/from the series:  
Beiträge zur Kunstgeschichte des Mittelalters und der Renaissance  
Herausgegeben von Prof. Dr. Joachim Poeschke  
Band 12

Folgend finden Sie ausgewählte Seiten aus einem  
Buchprojekt des Rhema-Verlags, Münster

Für weitere Einzelheiten besuchen  
Sie bitte unsere Website:

<http://www.rhema-verlag.de>

The following are selected pages  
from a book of the Rhema-Verlag, Münster (Germany)

For further information  
please visit our website:

<http://www.rhema-verlag.com>

Irene Plein

DIE FRÜHGOTISCHE SKULPTUR  
AN DER WESTFASSADE  
DER KATHEDRALE VON SENS

2005  
RHEMA

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Einleitung	11
Stand der Forschung	17
Zielsetzung der Arbeit	31
Stadtgeschichte	34
Bau- und Restaurierungsgeschichte	42
1 Vorgeschichte	42
2 Errichtung der gotischen Kathedrale	45
2.1 Historische Baunachrichten	45
2.2 Früheste Kapitellskulptur	50
2.3 Westfassade	55
3 Der Einsturz des Südturms und seine Folgen	68
4 Fortbau und Vollendung der Türme	72
5 Wiederherstellung und Instandhaltung	74
Portalstruktur	84
Ikonographie	96
1 Johannesportal	96
1.1 Bogenfeld und Archivolten	96
1.2 Gewände und Sockelzone	128
2 Sockelzone des Mittelportals	131
2.1 Artes Liberales	131
2.2 Kalenderzyklus	136
2.3 Über Laster triumphierende Tugenden	142
2.4 Zodiakus (?)	146
2.5 Die Welt des Menschen nach dem Sündenfall und vor dem Zeitalter der Gnade	148
2.6 Jahreszeiten und Sapientia	163
2.7 Resümee	166
3 Obere Partien des Mittelportals und Skulptur vom Fassaden- obergeschoß	168
3.1 Was beinhaltete das ehemalige Bogenfeld des Mittelportals?	168

3.2	Exkurs zur Entwicklung des Jüngsten Gerichts in der gotischen Kathedralskulptur von Saint-Denis bis zum Nordquerhaus in Reims	170
3.3	Obere Partien des Mittelportals	175
3.4	Rekonstruktion des gesamten Mittelportalprogramms	187
3.5	Skulptur am Fassadenobergeschoß	192
3.6	Zusammenfassung	202
	Skulpturenstil	204
1	Bogenfeld und Archivolten des Johannesportals	204
2	Mittelportalsockel	211
3	Sockel des Johannesportals	218
4	Obere Partien des Mittelportals	220
5	Zusammenfassung	227
	Stilistischer Vergleich mit den Skulpturenkomplexen des letzten Viertels des 12. und ersten Viertels des 13. Jahrhunderts	229
1	Woher kam die Werkstatt des Johannesportals? Auf der Suche in Mantes, Senlis, Burgund, Châlons-en-Champagne und Sens	229
2	Der Brand der Kathedrale von Chartres und seine Bedeutung für die Datierung der Senser Portalskulptur – unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen dem Senser Johannesportal, dem Hiob-Salomo-Portal und dem Gerichtsportal in Chartres	245
3	Die Beziehungen zwischen dem Sockel des Pariser Weltgerichtsportals und der Skulptur der Senser Westfassade	256
3.1	Bezüge zum Mittelportalsockel	256
3.2	Bezüge zum Sockel des Johannesportals	261
3.3	Bezüge zu den oberen Partien des Senser Mittelportals	263
4	Die Kathedralskulptur von Sens und Laon und der jeweilige Einfluß der Antike	265
5	Verwandtschaft zwischen der Chartreiser Querhausskulptur und den oberen Partien des Senser Mittelportals	279
	Die Datierung der Senser Westportale	288
	Anhänge	300
1	Saint-Pierre-le-Vif	300
2	Sainte-Colombe-lès-Sens	314
3	Katalog der Skulpturenfragmente	328
	Zusammenfassung	363
	Résumé en Français	369

Abkürzungsverzeichnis	375
Literaturverzeichnis	377
Abbildungsnachweis	390
Personenregister	392
Ortsregister	400

## VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Oktober 2002 von der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster als Dissertation angenommen und für die Drucklegung geringfügig überarbeitet.

Vorab möchte ich ganz herzlich jenen danken, die meine Arbeit unterstützt haben. An erster Stelle meinem Doktorvater, Professor Joachim Poeschke, der mich als Forscher mit Schwerpunkt im Bereich der italienischen Skulptur dennoch zur Wahl eines französischen Themas ermunterte und mich während der Arbeit engagiert und kritisch betreute. Ihm verdanke ich auch die Aufnahme meiner Dissertation in die »Beiträge zur Kunstgeschichte des Mittelalters und der Renaissance«. In den Dank mit eingeschlossen sei ferner Frau Dr. Claudia Echinger-Maurach, aus deren Seminar über die Skulptur der französischen Frühgotik ich einige wertvolle Anregungen bezog. Herzlichen Dank auch der Gerda Henkel Stiftung für ein zweijähriges Forschungsstipendium und Reisekostenzuschüsse, ohne die diese Arbeit ganz sicher nicht entstanden wäre. Gemeinsam mit der VG-Wort finanzierte sie anschließend die Drucklegung der Arbeit. Des weiteren möchte ich Tim Doherty vom Rhema-Verlag für die Durchführung der Publikation danken.

Vor Ort habe ich von verschiedenen Seiten ausschließlich freundliche Unterstützung erlangt. Im Senser Museum gewährte mir die Konservatorin Lydwine Saulnier-Pernuit Einsicht in die handschriftlichen Inventarverzeichnisse, ließ mir die Skulpturenfragmente aus dem Depot hervorholen und organisierte einen Hubwagen zur Besichtigung der beiden Kathedralportale aus allernächster Nähe. Unterstützt wurde sie dabei von Sylvie Ballester-Radet, Sylvie Chameroy und Paul Rey. Der Generalinspektor der Monuments Historiques und ehemalige Chefarchitekt für historische Denkmäler im Département Yonne, Bernard Collette, stellte mir sein privates Material zur Restaurierung der Kathedraalfassade zur Verfügung. Für die Erlaubnis, dieses zu publizieren, bin ich ihm ganz besonders dankbar. Herr Bernard Brousse ermöglichte mir die Einsicht in das Material der Société Archéologique de Sens. Herr Knop von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Département Yonne (SDAP) ermöglichte es mir, die Obergeschosse der Kathedrale zu besuchen. Der Direktor des Lycée Professionnel Rural Privé de Sainte-Colombe, Daniel Dufour, gestattete mir den Zugang zur Krypta von Sainte-Colombe. In der Bibliothek von Auxerre standen mir die Konservatorin Marie Michaut und vor allem Corinne Knockaert als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Letztere organisierte für mich zwei wunderschöne Ausflüge ins Auxerrois, die zu meinen schönsten Erinnerungen an Frankreich zählen. Bereichernd waren auch die Gespräche mit Jacqueline Glattauer aus Sens, deren hervorragende Kenntnis alter Schriften mir beim Entziffern schwieriger Quellen hilfreich war. Martina Loeffelholz-Adler aus München sandte mir freundlicherweise eine Kopie ihrer Magisterarbeit zu. Meine Kommilitonin Anja Bettenworth aus Münster half mir bei der Lektüre allzu umfangreicher lateinischer Texte. Schließlich sei all

## EINLEITUNG

Unser bisheriges Bild von der gotischen Skulptur Frankreichs ist stark von Willibald Sauerländers Forschungen geprägt. Ihm ist es zu verdanken, daß wir das reiche Material heute relativ problemlos erschließen können, und zwar sowohl über das auch ins Französische und Englische übersetzte Standardwerk »Gotische Skulptur in Frankreich. 1140–1270« als auch über eine Vielzahl von Einzelpublikationen.<sup>1</sup> Leider hat der leichte Zugang über die Literatur zu den Objekten die Forschung seither nicht etwa belebt – wie es wünschenswert gewesen wäre –, sondern fast gänzlich zum Erliegen gebracht. Außer einigen wenigen monographischen Studien zu Saint-Loup-de-Naud<sup>2</sup>, Senlis<sup>3</sup> und Auxerre<sup>4</sup> ist nach 1970 eigentlich nur die Forschung zur Abteikirche von Saint-Denis und zu den Kathedralen von Paris, Chartres und Reims weiter betrieben worden. Pamela Z. Blum verdanken wir eine detaillierte Scheidung der mittelalterlichen Originalskulptur von den restaurierten Teilen an den Westportalen von Saint-Denis<sup>5</sup>, Peter Kurmann, Richard Hamann-Mac Lean und Ise Schüssler verfaßten wichtige Beiträge zur Skulptur der Reimser Kathedrale<sup>6</sup>. Die Pariser Skulptur wurde durch die Wiederauffindung zahlreicher Fragmente vor allem von den Statuen der ehemaligen Königsgalerie bereichert, deren Veröffentlichung Alain Erlande-Brandenburg übernahm.<sup>7</sup> In Bezug auf Chartres

<sup>1</sup> SAUERLÄNDER, 1970. Bezüglich der übrigen Publikationen sei auf das Literaturverzeichnis verwiesen, das einen großen Teil seiner Schriften wiedergibt.

<sup>2</sup> MAINES, 1979.

<sup>3</sup> BROUILLETTE, 1981.

<sup>4</sup> QUEDNAU, 1979.

<sup>5</sup> Sumner McKnight Crosby und Pamela Z. Blum: Le portail central de la façade occidentale de Saint-Denis, in: *Bulletin Monumental* 131, 1973, S. 209–266; Pamela Z. Blum: The lateral portals of the west facade of the abbey church of Saint-Denis. Archaeological and iconographical considerations, in: GERSON, 1986, S. 199–227 und PAMELA Z. BLUM, 1992.

<sup>6</sup> Peter Kurmann: Un haut-relief inédit de la cathédrale de Reims: La prédication de Saint Paul, in: *Congrès Archéologique* 135, 1977, S. 122–133; KURMANN, 1979, S. 245–317; Peter Kurmann: Die Pariser Komponenten in der Architektur und Skulptur der Westfassade von Notre Dame zu Reims, in: *Münchener Jahrbuch der Bildenden Kunst* 35, 1984, S. 41–82; Peter Kurmann: Nachwirkungen der Amiensers Skulptur in den Bildhauerwerkstätten der Kathedrale zu Reims, in: *Skulptur des Mittelalters*, hg. v. Friedrich Möbius und Ernst Schubert, Weimar 1987, S. 121–183; Peter Kurmann: La façade de la cathédrale de Reims, 2 Bde., Lausanne 1987; Peter Kurmann: Mobilité des artistes ou mobilité des modèles? A propos de l'atelier des sculpteurs rémois au XIII<sup>e</sup> siècle, in: *Revue de l'Art* 120, 1998, S. 23–34; Richard Hamann-Mac Lean: Die Kathedrale von Reims. Bildwelt und Stilbildung, in: *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft* 20, 1981, S. 21–54; HAMANN-MAC LEAN/SCHÜSSLER, 1993–1996. Des weiteren sind folgende Aufsätze zu erwähnen: Willibald Sauerländer: Les statues royales du transept de Reims, in: *Revue de l'Art* 27, 1975, S. 9–30 und Donna L. Sadler: Lessons fit for a king: The sculptural program of the verso of the west facade of Reims cathedral, in: *Arte medievale* 9,1, 1995, S. 49–68.

<sup>7</sup> ERLANDE-BRANDENBURG/THIBAUDET, 1982, S. 47–81; ERLANDE-BRANDENBURG, 1992, S. 137–144 und GISCARD D'ESTAING/FLEURY/ERLANDE-BRANDENBURG, o. J. Weitere Publikationen zur Pariser

## STAND DER FORSCHUNG

Die erste ausführliche Beschreibung der Portalanlage der Senser Kathedrale stammt aus dem Jahr 1682 und wurde von Jacques Rousseau im Zusammenhang seiner »Histoire de la ville de Sens« verfaßt.<sup>25</sup> Seine Passagen zu den Gewändefiguren, dem Sockelmotiv am Fuße des Trumeaufeilers und den Skulpturen am Fassadenobergeschoß sind in Anbetracht ihrer vollständigen Zerstörung in der französischen Revolution von besonderem Zeugniswert. Die Interpretation des Königspaars am Gewände des Johannesportals als Chlodwig, Clothilde und Theodechilde sowie der thronenden Figur unter den Füßen des hl. Stephanus als Justitia erweisen sich jedoch, wie sich zeigen wird, als falsch. Neben der Ausdeutung der Bildwerke lag Rousseau die Wertschätzung der Senser Skulpturenportale am Herzen. Er verglich sie mit den Portalen von Notre-Dame und Notre-Dame-des-Champs in Paris (das letzte heute vollständig zerstört), der Kathedrale von Laon sowie Notre-Dame in Corbeil und trat dabei für die unbedingte Priorität der Senser Westportale ein, während er die anderen zu simplen Kopien erklärte. Verständlich wird dieses Profilierungsstreben, wenn man bedenkt, daß Sens damals durch den Verlust seiner Suffraganwürde an Paris in die Bedeutungslosigkeit abdriftete.<sup>26</sup> Trotz der damals noch eingeschränkten kunsthistorischen Kenntnis sind seine Vergleiche, soweit sich dies heute überprüfen läßt, bereits sehr treffend.

Als erster Historiograph nach Rousseau schrieb Théodor Tarbé 1838 diesen nicht mehr lediglich ab<sup>27</sup>, sondern ergänzte dessen Beschreibungen der nunmehr zum großen Teil verschwundenen Bildwerke durch eigene Beobachtungen<sup>28</sup>. Ihm ist die erste Bestandsaufnahme der seitdem erheblich verwitterten Sockelreliefs des Mittelportals zu verdanken. Auf Vorschläge zu ihrer Deutung verzichtete er.

An einer rein ikonographischen Bestandsaufnahme waren auch Crosnier<sup>29</sup> im ersten Aufsatz im *Congrès Archéologique* von 1847 interessiert sowie Max Quantin<sup>30</sup>, als er 1850

<sup>25</sup> ROUSSEAU, 1682, S. 130–132.

<sup>26</sup> Im Oktober 1622 wurde die Suffraganwürde von Sens an Paris übertragen.

<sup>27</sup> Den Text von Rousseau übernahmen mal mehr und mal weniger wörtlich die Chronisten MAUCLER, 1726, S. 181–184 und GUICHARD, 1725–1726, S. 8–13.

<sup>28</sup> TARBÉ, 1838 (=1888), S. 215. Möglicherweise griff Tarbé dabei auf Jules Mauclers: *Mémoires pour servir à l'histoire civile, militaire et ecclésiastique de la ville de Sens*, 1828, *BiblMunS*, Ms 80, S. 240–249 zurück, denn seine Beschreibungen wiederholen sich dort wörtlich. Allerdings vermied er die unzutreffende Äußerung Mauclers', der hl. Stephanus halte ein »livre ouvert« in den Händen. Eigentümlicherweise sprachen die Historiographen auch im 19. Jahrhundert von den Aposteln am Gewände des Mittelportals und vom Sockelmotiv des Trumeaufeilers im Präsens, so als seien sie in der Revolution nicht zerstört worden.

<sup>29</sup> CROSNIER, 1847, S. 99–107.

<sup>30</sup> QUANTIN, 1850a, S. 313–318. Die Beschreibung des Johannesportals übernahm er wörtlich von Crosnier, weil es seinerzeit, bedingt durch die Restaurierung der Fassade, nicht zugänglich war.

## ZIELSETZUNG DER ARBEIT

Die vorliegende Arbeit versteht sich als die erste systematische Analyse der frühgotischen Skulptur der Senser Westfassade. Sie beschäftigt sich mit der Skulptur am Johannesportal, am Mittelportal und am Fassadenobergeschoß. Nicht berücksichtigt werden die Marienpforte sowie das Bogenfeld des mittleren Eingangs, weil beide nach dem Einsturz des Südturms im Jahr 1268 erneuert wurden.

Nach einer wissenschaftlichen Einführung in die Stadtgeschichte, welche dem Ortsfremden die notwendigen Grundkenntnisse vermitteln soll, gliedert sich die weitere Arbeit in vier Teile: die Bau- und Restaurierungsgeschichte der Westfassade, die Portalstruktur, die Ikonographie und den Skulpturenstil.

Im Kapitel zur Baugeschichte soll zunächst die frühe Kapitellskulptur aus dem Inneren der Kathedrale behandelt werden, um die unmittelbaren Voraussetzungen der Fassadenskulptur und ihre Eigenschaften zu ergründen. Der anschließende Teil ist der Architektur der Westfassade gewidmet, weil zu erwarten ist, daß sie Aufschlüsse über die Genese der Portale und ihrer skulpturalen Ausstattung liefert. Es gilt zu klären, ob der Stadtbrand von 1184 Spuren an ihr hinterlassen hat und damit tatsächlich als *terminus post quem* für die Entstehung der Portale in Frage kommt. Die ursprüngliche Architektur der Westfassade vor ihrer teilweisen Erneuerung Ende des 13. Jahrhunderts zieht damit zum ersten und sicherlich nicht zum letzten Mal das Interesse eines Wissenschaftlers auf sich.<sup>109</sup> Erleichtert wird ihre Analyse durch neue, bislang unpublizierte Bauaufnahmen, mit denen Collette die jüngste Restaurierung vorbereitet hat. Dabei handelt es sich um zwei Grundrisse und einen Schnitt durch den Nordturm (Abb. 11) sowie um einen Aufriß der Westfassade (Abb. 40). Dank Collette läßt sich auch die Restaurierungsgeschichte des 19. Jahrhunderts inzwischen ohne große Probleme nachvollziehen. Die von ihm wiederentdeckte Fassadenansicht des 18. Jahrhunderts (Abb. 42) spielt bei der Rekonstruktion des ursprünglichen Skulpturenprogramms am Fassadenobergeschoß eine große Rolle. Ergänzt wird sie um ein Photo des Mittelportalsockels vor seiner Restaurierung Ende des 19. Jahrhunderts aus dem Archiv des »Centre des Monuments Nationaux« in Paris (Abb. 106).

Im folgenden Kapitel wird die Struktur der frühgotischen Senser Westportale in ihr kunsthistorisches Umfeld eingegliedert und gezeigt, welche unterschiedlichen Traditionen in ihnen fortleben.

<sup>109</sup> Eine dringend erforderliche, intensive Bauanalyse der Senser Westfassade samt ihrer ältesten Teile können meine Ausführungen nicht leisten. Hier geht es in erster Linie darum, die offensichtlichen Beobachtungen aufzunehmen und insoweit auszuwerten, als sie auf verschiedene Bauabschnitte rückschließen lassen. Zudem erscheint es mir an dieser Stelle notwendig zu zeigen, daß die Kapitellplastik nur bedingt zur Datierung mittelalterlicher Bauteile dienlich sein kann und das von der Forschung erstellte Datengerüst mittelalterlicher Kathedralbauten nur eingeschränkt verlässlich ist.

## STADTGESCHICHTE

Grabungsfunde haben bewiesen, daß die Geschichte der Stadt Sens bis in vorrömische Zeit zurückreicht. Ob allerdings mit den Senones Galli, von denen die antiken Autoren berichten, die Bewohner der Senser Region gemeint sind, wie es die Heimatforscher gerne propagieren, ist fraglich. Titus Livius zufolge kamen die Senones Galli an der Wende vom 7. zum 6. Jahrhundert v. Chr. im Zuge einer Völkerwanderung nach Italien<sup>110</sup> und gründeten dort Städte wie Senigallia, Cesena und Siena, deren Namen eindeutig auf ihre Gründer zurückgehen. Im Jahr 390 bzw. 386 v. Chr. fielen die Senones Galli erneut in Italien ein, und diesmal gelang es ihnen, unter der Leitung ihres Anführers Brennus bis nach Rom vorzustoßen und das Kapitol einzunehmen.<sup>111</sup> Im 19. Jahrhundert waren die Senser so fest von ihrer Abstammung von diesen Senones Galli überzeugt, daß sie auf der Spitze ihres Rathauses eine Statue eben jenes Brennus aufstellten, und noch heute, trotz gelegentlicher Anfechtungen seitens der Wissenschaft<sup>112</sup>, ist Brennus im Stadtbild präsent: Die Straße vor der Westfassade der Kathedrale trägt seinen Namen ebenso wie ein sehr nettes Senser Hotel.

Von der Stadt Sens ist erstmals in Cäsars »De bello Gallico« die Rede, allerdings noch nicht unter ihrem heute üblichen Namen, sondern unter ihrer damaligen Bezeichnung Agedincum. 53/52 v. Chr. ließ Cäsar dort seine Truppen überwintern (VI, 44, 53), und als er im Frühjahr aufbrach, um den Boiern gegen Vercingetorix zu Hilfe zu eilen, ließ er zwei Legionen in Agedincum zurück (VII, 10,4).

Mit der Ankunft der Römer entwickelte sich Sens zu einer blühenden Stadt. Eingebunden in ein orthogonales Straßennetz, entstanden ein Forum mit Basilika und Tempel, Thermenanlagen und ein Amphitheater. Für die Wasserversorgung wurde das Wasser der Yonne und der Vanne in ein Aquädukt umgeleitet. Jede dieser Einrichtungen konnte

<sup>110</sup> Titus Livius, *Ab urbe condita*, V, 33,1–49,7. Zur Geschichte der Senones vgl. ferner Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaften, hg. v. Wilhelm Kroll und Kurt Witte, R. 2, Bd. 2, Stuttgart 1923, Sp. 1474–1494.

<sup>111</sup> Vgl. Anm. 110. Livius berichtete unter der Jahreszahl 391/390 v. Chr. über dieses und das vorhergehende Ereignis zusammen, d. h. er unternahm im Rahmen seiner Chronologie an dieser Stelle einen Rückblick. Was den Zeitpunkt der Einnahme Roms durch die Gallier anbelangt, so hält die moderne Geschichtsschreibung die Datierung des Polybios, *Historiae*, I, 6 ins Jahr 386 v. Chr. für zutreffender. Da er eine geringere Distanz zu dem Geschehen besaß, er schrieb rund 200 Jahre früher als Livius, scheint dies plausibel. So ausführlich wie Livius berichtete von den übrigen antiken Autoren nur noch Lucius Annaeus Florus in seinen *Epitomen* I, 7 (13,1–19) über die Plünderung Roms. Kurze Erwähnung findet das Geschehen bei Cornelius Tacitus, *Annales* XI, 24 und XV, 41 und bei Plinius dem Älteren, *Historia naturalis* III, 20, 116.

<sup>112</sup> PARRUZOT, 1971, S. 13 erläuterte, daß mit den Senones Galli ein Stamm aus der bayerischen Hochebene gemeint sei, dessen einer Teil nach Italien, dessen anderer aber durch die Champagne ins Tal der Yonne ausgewandert sei.

# BAU- UND RESTAURIERUNGSGESCHICHTE

## 1 Vorgeschichte

Die Anfänge der Senser Kathedrale liegen im dunkeln. Erstmals erwähnt wird sie in der im 8. Jahrhundert verfaßten Vita des hl. Lupus.<sup>146</sup> Zu dieser Zeit befand sich die Kathedrale bereits innerhalb der Stadtmauern, denn der Bischof, der ihr gegenüber wohnte, mußte die Stadtmauern durchqueren, um zu den Basiliken der Vorstadt zu gelangen.<sup>147</sup> Außerdem ist von einer zweiten Kirche zu Ehren der Muttergottes in engem Zusammenhang mit Saint-Étienne die Rede.<sup>148</sup>

Wann die beiden Kirchen gegründet wurden und ob sie von Anfang an am Standort der heutigen Kathedrale lagen, ist ungewiß. Geoffroy de Courlon berichtet im 13. Jahrhundert zwar, die Kathedrale sei an der Stelle eines alten, heidnischen Tempels angelegt worden, doch werfen die zeitliche Distanz zwischen seiner Äußerung und dem Gründungsakt sowie das gänzliche Schweigen der übrigen Quellen zu diesem Ereignis Zweifel an seinem Bericht auf.<sup>149</sup> Wenn er Recht hätte, könnte seine Äußerung erklären, warum die Kathedrale nicht wie üblich am Rande der Stadtmauer, sondern im Zentrum der Stadt errichtet worden war.<sup>150</sup> Daß die ersten Senser Erzbischöfe Leo, Ursicin, Agricinus und Ambrosius, von denen zumindest Leo und Agricinus sicher nachgewiesen sind, in der östlich vor der Stadt gelegenen Kirche Saints-Gervais-et-Protais beigesetzt wurden und nicht etwa in einer inmitten der Stadt gelegenen Kathedrale, scheint ihm jedoch zu widersprechen. Von dort wurden ihre Gebeine, der Chronik des Odorannus zufolge, unter Erzbischof Ansegis (871–883) ins Kloster Saint-Pierre-le-Vif überführt.<sup>151</sup> Saints-Gervais-et-Protais ist die älteste bezeugte Kirche von Sens. Zu Odorannus' Zeiten bestand sie bereits nicht mehr.<sup>152</sup> Sollte Saints-Gervais-et-Protais die erste Senser

<sup>146</sup> »Domino aulam petiit matris ecclesiae in honore protomartiris Stephani constitutae, et dum ad evocandum populum signum praedictae ecclesiae tangeret.« VITA LUPI EPISCOPI SENONICI, hg. v. Krusch, S. 181, 9.

<sup>147</sup> »Erat consuetudo sancti, vigilandi donum a Domino sibi conlatum, ut uno cum comite basilicas circumiret ex more et pene noctibus singulis non solum infra murorum moenia, sed etiam circumquaque vicina sanctorum lustraret oracula.« VITA LUPI EPISCOPI SENONICI, hg. v. Krusch, S. 185, 22.

<sup>148</sup> »Sanctum Winebaudum inter ecclesiam sanctae Mariae et sancti Stephani euntem invenit.« VITA LUPI EPISCOPI SENONICI, hg. v. Krusch, S. 186, 25.

<sup>149</sup> »Corruit omne templum ... tres in eodem loco construxit ecclesias; mediam in honore prothomartyris Stephani ...« GEOFFROY DE COURLON, Chronik, hg. v. Julliot, S. 78/79.

<sup>150</sup> BRÜHL, 1975, S. 141–142.

<sup>151</sup> ODORANNUS, hg. v. Bautier/Gilles, S. 90/91–92/93.

<sup>152</sup> Vgl. Jean Hubert: La liste épiscopale de Sens, in: Arts et vie sociale de la fin du monde antique au Moyen Âge, Genf 1977, S. 460 (auch in: Mélanges dédiés à la mémoire de Félix Grat, Bd. 1, Paris 1946, S. 148).

## PORTALSTRUKTUR

Die beiden frühgotischen Westportale der Kathedrale von Sens sind ähnlich wie in Senlis, Mantes (Abb. 223) und Paris flächig in die Wand eingetieft (Abb. 12). Vorhallen wie in Chartres und Laon hat es in Sens nie gegeben. Weder der Portaltrichter des Johannes- noch der des Mittelportals füllen den Platz zwischen den Strebepfeilern vollständig aus (Abb. 10). An der Flanke des inneren Strebepfeilers sitzend, ist das links des Johannesportals verbliebene schmale Reststück der Wand durch die bereits angesprochenen Lisenen ausgefüllt, in denen Collette die Reste einer ursprünglich dickeren und nachträglich zurückgeschnittenen Westwand erkennen möchte. Sie sind dem zweiten Bauabschnitt der Westfassade zuzuschreiben und mindestens vor dem Portalgewände wenn nicht auch vor dem oberen Teil des Johannesportals entstanden (Abb. 15).<sup>326</sup> In der Fassadenmitte sticht die Differenz zwischen der maximalen Öffnung der Portalbucht und dem Abstand der Strebepfeiler weniger deutlich hervor, weil ein Teil des Gewändeschmucks – an jeder Seite eine Monumentalfigur und sechs Reliefs in drei Registern – aus dem Portaltrichter hinaus vor die Stirnwand der Fassade getreten ist (Abb. 104). Um die nebeneinander platzierten Sockelreliefs voneinander abzusetzen, ist das zweite Relief von außen schmaler als die übrigen Reliefs und etwas weiter aus dem Verbund hervorgezogen (Abb. 105). Zugleich entsteht dadurch eine Standfläche für den Dienst zwischen den beiden äußersten Gewändefiguren. Die beiden verlorenen Monumentalfiguren vor der Fassadenstirn waren im Unterschied zu den vor der schrägen Wandung platzierten Gewändestatuen nicht an eine Säule gebunden, sondern als Relief gestaltet. Am Sockel sind keine Basen und unter dem Baldachin keine Kapitelle ausgeführt (Abb. 25–26).

Insgesamt wurden die Gewände des Stephanusportals von zwei mal sechs Statuen gesäumt. Ihnen entsprachen eine floral ornamentierte und fünf figurierte Archivolten (Abb. 104). Am Johannesportal kamen auf zwei mal drei Gewändefiguren drei figürlich verzierte Bogenläufe und eine mit einer Ranke geschmückte Archivolte (Abb. 48). Entwicklungsgeschichtlich ist diese Besetzung des Senser Mittelportals zeitgleich mit den mittleren Chartreser Querhausportalen und kurz vor dem mittleren Westportal der Kathedrale von Paris einzuordnen. Während die Mittelportale in Senlis, Mantes und Laon nur jeweils vier Gewändefiguren pro Seite besaßen (Abb. 234), wie es in Sens in einer älteren Planungsphase ebenfalls vorgesehen gewesen sein könnte<sup>327</sup>, wurden am Chartreser Gerichts- und Marienkrönungsportal die fünfte und sechste Gewändefigur jeweils vor der unter der Vorhalle geborgenen Fassadenstirn untergebracht (Abb. 246–247). Erst in Paris kamen alle sechs Figuren innerhalb des Portaltrichters zur Aufstellung (Abb. 256).

<sup>326</sup> Vgl. das Kapitel zur Errichtung der Westfassade, S. 55–68.

<sup>327</sup> Sofern Collettes These zuträfe, daß die Westfassade ursprünglich ein bescheideneres Mittelportal erhalten sollte. Das heutige Portal enthält jedoch keine Überreste einer solchen Planungsphase. COLLETTE/STERN/COLLETTE, 1989, S. 157–159.

# IKONOGRAPHIE

## 1 Johannesportal

### 1.1 Bogenfeld und Archivolten

#### *Einführung*

Das linke Westportal der Kathedrale von Sens zeigt an Tympanon und Archivolten Szenen aus dem Leben und der Reliquiengeschichte Johannes des Täufers (Abb. 48). Es ist dies der erste ausführlichere Täuferzyklus in der mittelalterlichen Skulptur Frankreichs und zugleich der bis dahin längste zusammenhängende Täuferzyklus in der christlichen Kunst.

Aus drei Gründen wurde die Ausbildung des Zyklus in Sens veranlaßt. Erstens war die Senser Kathedrale aus einer älteren Dreikirchenanlage hervorgegangen.<sup>359</sup> Um das Andenken jedes der drei Vorgängerbauten wach zu halten, hatte man im Osten bereits die Seitenkapellen nach den bisherigen Titelpatronen benannt, nun sollten das Mittelportal der neuen Fassade dem hl. Stephanus, das rechte Seitenportal der Muttergottes und der linke Seiteneingang Johannes dem Täufer gewidmet werden. Nach Saint-Denis und Chartres war Sens damit erst der dritte Ort, an dem eine gotische Dreiportalanlage mit Skulptur ausgestattet werden sollte.<sup>360</sup> Da dies zu jener Zeit eine Ausstattung des kompletten architektonischen Apparats mit Reliefs im Tympanon, Figuren in den Archivolten, Säulenstatuen im Gewände und Reliefs an der Sockelzone<sup>361</sup> bedeutete, war eine Ausweitung der bisherigen Themen erforderlich. Eine dritte Motivation für die Erfindung des Johanneszyklus dürfte der Besitz von Johannesreliquien gewesen sein, die sich 1192 im Schatz der Kathedrale nachweisen lassen. Im Protokoll der Reliquientranslation vom 16. August 1192 werden sie unmittelbar nach den Reliquien Christi und Mariens unter den Nummern 27 bis 32 aufgeführt, was ihre hohe Wertschätzung bezeugt, denn

<sup>359</sup> Vgl. Kapitel zur Vorgeschichte der Kathedrale, S. 43.

<sup>360</sup> Viele Kirchen nach Saint-Denis und Chartres West hatten zwar ebenfalls drei Westportale erhalten, doch waren diese wie z.B. in Saint-Ayoul in Provins, in Notre-Dame in Corbeil oder Senlis, wenn überhaupt, nur ornamental verziert. Ob die zwei am hochgotischen Querhaus der Kathedrale von Bourges untergebrachten, frühgotischen Skulpturenportale oder die am Annenportal in Paris versetzten bzw. im Museum aufbewahrten Reste zweier frühgotischer Figurenportale für eine Westfassade mit je drei Portalen vorgesehen waren, ist ungewiß.

<sup>361</sup> Diese waren zu Beginn der skulpturalen Auskleidung des oberen Johannesportals möglicherweise noch nicht vorgesehen. Vgl. die Kapitel zur Errichtung der Westfassade, S. 59–60, und zur Portalstruktur, S. 85.

# SKULPTURENSTIL

## 1 Bogenfeld und Archivolten des Johannesportals

Bereits in den vorausgegangenen Kapiteln zur Portalstruktur und zur Ikonographie wurden verschiedene Merkmale des Sauerländer Skulpturenstils zusammengetragen. Bevor wir uns nun den einzelnen Skulpturen zuwenden, um aus ihrer Form weitere Charakteristika herauszuarbeiten, sollen am Anfang dieses und jedes folgenden Unterkapitels zum Skulpturenstil die wichtigsten bereits erzielten Erkenntnisse zusammengefaßt werden.

So ließ sich in den oberen Partien des Johannesportals eine gezielte Systematik in der Verteilung der einzelnen Motive beobachten, die wesentlich von der Wertigkeit der jeweiligen Darstellung abhängt. Dabei nimmt die Bedeutung der Szenen von innen nach außen ab. Im Tympanon ist die Halbfigur Christi proportional über die sie begleitenden Figuren hinausgehoben, um sie als Hauptperson zu charakterisieren (Abb. 49). In allen übrigen Szenen wurde statt dessen ein einheitlicher Figurenmaßstab angestrebt, der, wenn man genau hinsieht, allerdings nicht überall verbindlich ist. So sind die Gestalten der Taufe Christi größer als die der übrigen Türsturzszene, weil sie im Unterschied zu diesen nicht von einer Architektur überwölbt werden. Des Weiteren wäre der kniende Zacharias der Verkündigung im aufgerichteten Zustand deutlich größer als der stehende Engel hinter ihm (Abb. 54). Auswahl und Platzierung der Szenen wurden außerdem durch den Wunsch nach einer doppelten Sinngabe bestimmt, weshalb im Tympanon und Türsturz Episoden zu sehen sind, die sich sowohl auf die christliche Glaubenslehre als auch auf den Titelpatron Johannes den Täufer beziehen lassen. Nicht zuletzt wurden durch das Nebeneinander von Beschneidung und Taufe des Volkes bzw. der Verstummung des Zacharias infolge der Verkündigung und seiner Wiedererlangung der Sprache bei der Namensgebung kleinere, in sich geschlossene Sinneinheiten innerhalb des Gesamtzyklus gebildet.

Alle Reliefs sind nach einem fixen Betrachterstandpunkt ausgerichtet, was zur Beruhigung der Darstellung und zu ihrer Vereinheitlichung beiträgt. Lediglich die beiden Bogensteine im Scheitel der äußeren Archivolte sind statt tangential radial ausgestaltet, womit die Bildhauer auf die architektonisch vorgegebene Form Rücksicht nahmen, da diese beiden Steine wegen der starken Stauchung dieses Bogens vom Betrachter eher horizontal als vertikal wahrgenommen werden. Die aus chronologischer Sicht gesehen letzte Szene vor diesen beiden Scheitelsteinen bereitet den Wechsel des Betrachterstandpunktes vor, indem sie tangential und radial ausgerichtete Motive in sich vereint.

Mehrfach ließ sich feststellen, daß es in den oberen Partien des Johannesportals eine besonders enge Beziehung zwischen der gestalteten Form und dem Thema der jeweiligen Szene gibt. So wurde in der Heimsuchung der zuvor gängige Darstellungstypus bewußt abgewandelt, um durch den Verzicht auf die beidarmige Umarmung der Frauen die Szene zum Betrachter zu öffnen und den noch ungeborenen Johannesknaben im

# STILISTISCHER VERGLEICH MIT DEN SKULPTURENKOMPLEXEN DES LETZTEN VIERTELS DES 12. UND ERSTEN VIERTELS DES 13. JAHRHUNDERTS

## 1 Woher kam die Werkstatt des Johannesportals?

Auf der Suche in Mantes, Senlis, Burgund,  
Châlons-en-Champagne und Sens

Seit den Untersuchungen Willibald Sauerländers wird das Senser Johannesportal einer aus Mantes kommenden Werkstatt zugeschrieben und in die Nachfolge der frühen Westportale der Kollegiatskirche in Mantes gesetzt.<sup>796</sup> Sauerländer folgte darin der Ansicht Jean Bonys, der bereits elf Jahre vor ihm aufgrund von Analogien in der Gewandgestaltung der Senser und Manter Skulptur sowie aufgrund des eng miteinander verwandten Sockelzierats beider Mittelportale auf eine Filiation Mantes-Sens geschlossen hatte.<sup>797</sup> Seine These der Werkstattwanderung begründete Sauerländer mit den für beide Skulpturenkomplexe charakteristischen fülligen Proportionen der Figuren, den gespannten, um den Körper gezogenen Gewändern und einer schematischen Darstellungsweise für das Standmotiv, bei welcher der Oberschenkel des einen Beins durch eine um das Knie gelegte Faltenschlinge von dem hinter gerade herabhängenden Falten verschwindenden anderen Bein unterschieden wird. Außerdem ragen beiderorts schlaufenförmige Gewandzipfel aus den Händen der Figuren. Diese Darstellungsformeln führte er auf die Porte des Valois zurück. Ihren eigentlichen Ursprung erblickte er jedoch in der Goldschmiedekunst und Buchmalerei des Maasgebietes, aus denen sich Mantes und Sens auch bezüglich der dekorativen Details wie der Baldachine und Medaillonmotive inspiriert haben sollen. Am Mittelportal in Mantes haben sich laut Sauerländer diese für Mantes typischen Eigenschaften mit dem Figurenstil aus Senlis vermischt, der damit ebenfalls auf Sens gewirkt haben müßte. In welcher Weise Senlis Sens beeinflusst hat, erörterte Sauerländer jedoch nicht.

Die Beziehungen zwischen Mantes und Sens wurden von Sauerländer und Bony richtig erkannt und lassen sich noch um weitere Beobachtungen ergänzen. So ist sowohl an den älteren Manter Westportalen als auch am Senser Johannesportal ein getragener Gesamteindruck zu verzeichnen (Abb. 49, 226, 227). Die gedrungenen Gestalten mit den großen Köpfen und Füßen agieren ruhig und gelassen. Am Manter Mittelportal tritt allerdings eine Streckung der Figuren ein, die am Senser Johannesportal nicht voll-

<sup>796</sup> SAUERLÄNDER, 1958a, S. 115–162; SAUERLÄNDER, 1958b, S. 53–69; SAUERLÄNDER, 1970, S. 99–102.

<sup>797</sup> BONY, 1947, S. 202.

## DIE DATIERUNG DER SENSER WESTPORTALE

Abschließend sei die Frage nach der Datierung der Senser Westportale gestellt. Wie gesagt, ist der Brand der Kathedrale von Chartres im Jahr 1194 der einzig verlässliche Anhaltspunkt, die Entstehungszeit der Senser Portalskulptur einzugrenzen. Da nichts für einen verzögerten Beginn der Skulpturenproduktion in Chartres spricht, muß das Jahr 1195 als *terminus post quem* für die beiden Mittelportale des Chartreser Querhauses gelten, woraus sich ein Jahr Zeit zum Abräumen der Trümmer, zum Entwurf des ikonographischen Programms, zur Materialbeschaffung und zum Anwerben von Bildhauern ergibt. Im Bogenfeld des Chartreser Gerichtsportals wurden Eindrücke aus dem oberen Senser Täuferportal verarbeitet, so daß dieses zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt gewesen sein muß. Weil die Mittelpforten des Chartreser Querhauses in den oberen Partien des Senser Mittelportals bereits auf Sens zurückwirkt haben und innerhalb des Figurenschmucks der Senser Kathedraalfassade keine längere Unterbrechung nachweisbar ist, darf das Johannesportal nach unten nicht weit vom Chartreser Gerichtsportal abgerückt werden. Wie oben dargelegt, wird es deshalb nicht aus der Zeit vor 1176, dem vermeintlichen Vollendungszeitpunkt des zweiten Bauabschnitts der Senser Westfassade, stammen, sondern im ganzen erst einige Zeit nach dem Stadtbrand 1184 geschaffen worden sein. Dies entspricht mit großer Wahrscheinlichkeit der dritten Bauphase der Westfassade.

Drei Daten vom Beginn der 90er Jahre helfen, den genauen Abstand zwischen dem linken Senser Westportal und dem mittleren Chartreser Südquerhausportal zu ermitteln. Am 16. August 1192 wurden die Reliquien der Senser Kirche, unter ihnen Johannesreliquien, in die neue Kathedrale übertragen.<sup>939</sup> Da sie – wie wir aus der Bauanalyse wissen – bereits seit längerem zum Großteil vollendet war, wäre zu erwägen, ob man absichtlich die Fertigstellung der Johannesportalarchivolten abgewartet und sie mit einem provisorischen, vermutlich noch gestuften Sockel installiert hatte, um der Überführung einen feierlichen Rahmen zu verleihen. Ein Jahr später starb mit Guido von Noyers ein Senser Erzbischof, dessen Außenmerk aufgrund seiner Herkunft meist auf Burgund gerichtet war. Seine beiden Nachfolger Michael von Corbeil (1194–1199) und Petrus von Corbeil (1200–1221) stammten hingegen aus der Île-de-France und waren beide eng mit Paris verbunden.<sup>940</sup> Wäre es nicht möglich, daß die persönlichen Beziehungen der Erzbischöfe die noch burgundische Ausrichtung des Johannesportals und den von Île-de-France-Vorbildern geprägten Charakter des Mittelportals verursacht haben? Interessanterweise wird Guido auf seinen Siegeln (z.B. auf D 6387 von 1191 in den ArchNat, Abb. 281) noch in einem eng anliegenden, knappen Gewand dargestellt, das die Arme straff an den

<sup>939</sup> Vgl. den Translationsbericht bei PROU/CHARTRAIRE, 1900, S. 135–140. Die Johannesreliquien werden an Stelle 27 bis 32 angeführt.

<sup>940</sup> Vgl. die Viten der Erzbischöfe im Kapitel zur Stadtgeschichte, S. 40–41.

## ANHÄNGE

### 1 Saint-Pierre-le-Vif

Das Kloster Saint-Pierre-le-Vif in Sens ist heute vollständig vernichtet. Outhiers Grundriß aus dem »Atlas géographique« zufolge lag es nördlich der Stadt an der alten Straße von Sens nach Troyes.<sup>971</sup> Wenn es vielleicht auch nicht unter der merowingischen Prinzessin Theodechilde ins Leben gerufen wurde, wie eine vermeintliche Gründungsurkunde vorgibt<sup>972</sup>, so muß es doch spätestens in der Mitte des 7. Jahrhunderts existiert haben, denn von diesem Zeitpunkt an wird das Kloster regelmäßig in den Quellen erwähnt.<sup>973</sup> Stets erscheint es in engem Zusammenhang mit dem Mausoleum des hl. Serotin und der Kirche Saint-Savinien, die nur ca. 30 Schritte von der Krypta von Saint-Pierre-le-Vif entfernt lag. Der mittelalterlichen Legende zufolge war Saint-Savinien (früher Saint-Sauveur) aus einem heidnischen Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt worden.<sup>974</sup> Die Kirche galt als Grablege Sabinians, während im Mausoleum daneben der von Sabinian bekehrte Serotin begraben liegen sollte, dessen vornehme Herkunft ihm eine prunkvolle Beisetzung in der Nähe des Missionars ermöglicht hatte. Die Hauptkirche soll Sabinian dem hl. Petrus gewidmet haben, weil dieser ihn zur Verbreitung der Glaubenslehre nach Gallien entsandt hatte. Aus heutiger Sicht läßt sich das hohe Alter der Kirchen zwar nicht halten, aber die Legende verdeutlicht, welche Vorstellung man im Mittelalter von der eigenen Vergangenheit hatte.

Bis ins 7. Jahrhundert reicht auch der Bericht der ersten Chronik von Saint-Pierre-le-Vif zurück. Sie wurde gegen 1045 von Odorannus, einem Mönch des Klosters, verfaßt und begründete die lokale Geschichtsschreibung, in der ihm weitere Mönche aus Saint-Pierre-le-Vif nachfolgen sollten. Im ersten Viertel des 12. Jahrhunderts war dies

<sup>971</sup> Outhier: Atlas géographique, Bd. 8, Paris 1749, Tf. 53. Abb. auch bei BRÜHL, 1975, Tf. 18. Darüber hinaus ist das Kloster auf der Ansicht von Sens aus der »Topographia Galliae« von Caspar Merian (17. Jh.) unter dem Buchstaben »B« eingezeichnet. Abb. bei BRÜHL, 1975, Tf. 17 und bei PARRUZOT, 1971, S. 1–2.

<sup>972</sup> Abschrift und Übersetzung der Urkunde des 6. Jahrhunderts bei LARCHER DE LAVERNADE, 1845, S. 347–349. Nach Maurice Prou (Étude sur les chartes de la fondation de l'abbaye Saint-Pierre-le-Vif, in: BullSAS 17, 1895, Teil II, S. 40–90) wurden sowohl die Gründungsurkunde als auch das sogenannte Testament Theodechildes aus dem Jahr 568 erst im 10. bzw. 11. Jahrhundert verfaßt, wohingegen Abbé Blondel (La vérité sur les chartes de fondation de l'abbaye Saint-Pierre-le-Vif, in: BullSAS 18, 1897, S. 183–216) sie für authentisch hielt.

<sup>973</sup> So z. B. in einem Dokument aus dem Jahr 660, in dem Bischof Emmo dem Kloster seine Immunität zusichert (QUANTIN, Cartulaire, Bd. I, S. 10–13, Nr. 6), und in zwei Schenkungsurkunden der Jahre 711 und 725, die der Clariuschronik hintangehängt wurden (CLARIUSCHRONIK, hg. v. Bautier/Gilles, S. 239–243).

<sup>974</sup> Dazu vgl. GEOFFROY DE COURLON, Chronik, hg. v. Julliot, S. 50/51, 64/65–66/67, 76/77–84/85.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Untersuchung zur frühgotischen Skulptur an der Westfassade der Kathedrale von Sens befaßt sich mit einem klassischen Thema der französischen Gotik, spielt doch die Kathedrale von Sens eine zentrale Rolle innerhalb der Entwicklung der gotischen Plastik Frankreichs. Wenngleich die Thematik auch in der neueren Forschung wiederholt behandelt wurde<sup>1109</sup>, so blieben doch bis heute entscheidende Fragen, insbesondere hinsichtlich des ikonographischen Programms, der internen Chronologie der Skulptur und ihres Verhältnisses zum Bildschmuck anderer gotischer Kathedralen offen. Diesen Fragen in einer ausführlichen systematischen Abhandlung nachzugehen, war das Ziel dieser Arbeit.

Beabsichtigt war unter anderem, das Geheimnis des bislang nicht befriedigend ausgedeuteten Reliquienzyklus in der äußeren Archivolte des Johannesportals zu lüften und die richtige Leserichtung des Portals aufzuzeigen. Am Mittelportal galt es, die ursprüngliche Thematik des verlorenen Bogenfeldes sowie der noch vorhandenen Sockelreliefs zu klären. Zum Abschluß sollte das Gesamtprogramm des Skulpturenschmucks der Fassade entschlüsselt werden. In der Stilanalyse war vorgesehen, dem noch ungeklärten Problem der unterschiedlichen Stilbefunde am linken Seitenportal und am Mittelportal sowie deren Voraussetzungen in der Skulptur jener Zeit nachzugehen. Ferner war beabsichtigt zu prüfen, inwieweit Einflüsse aus der Goldschmiedekunst und der Glasmalerei in der Kathedralskulptur wirksam geworden sind. Da die Skulptur in Sens in enger Beziehung zu den Skulpturenportalen in Senlis, Mantes, Paris, Laon und Chartres steht, war zu erwarten, daß sich durch die Gewinnung präziser Daten für die Senser Skulptur auch neue Aufschlüsse über die Werkstattzusammenhänge innerhalb dieses umfangreichen Skulpturenkomplexes ergeben würden.

Dem Hauptteil der vorliegenden Untersuchung gehen ein Abriß über den Forschungsstand, ein Ausblick auf die Stadtgeschichte sowie ein Überblick über die Baugeschichte der Kathedrale einschließlich ihrer Vorgeschichte voraus. Außer auf die historischen Baunachrichten wird dabei auf die früheste Kapitellskulptur im Chorumgang der Kathedrale eingegangen. Dort zeigt sich eine starke Beeinflussung sowohl durch die burgundische Skulptur als auch durch die Skulptur der Île-de-France, die der geographischen Lage von Sens im Grenzgebiet der beiden Regionen geschuldet ist und auch die Skulptur an der Westfassade kennzeichnet. In der Untersuchung der Architektur der Westfassade werden mehrere Planwechsel aufgezeigt, die sich weder mit Hilfe der überlieferten Baunachrichten noch mit Hilfe der Bauornamentik verläßlich datieren lassen. Dies unterstreicht die Bedeutung der im folgenden angestellten Stilanalyse sowie

<sup>1109</sup> SAUERLÄNDER, 1958a; SAUERLÄNDER, 1958b; SAUERLÄNDER, 1966; SAUERLÄNDER, 1970; PRESSOUYRE, 1968; PRESSOUYRE, 1969; CAILLEAUX/PRESSOUYRE/SAULNIER, 1983; LOEFFELHOLZ VON COLBERG, 1988; KENAAN-KEDAR, 1995; SOLLIER, 1995.

## RÉSUMÉ EN FRANÇAIS

La présente étude est consacrée à un thème classique de l'art gothique français: les sculptures ornant la façade ouest de la cathédrale de Sens, édifice ayant joué un rôle central dans le développement de la statuaire gothique en France. Bien que ce thème eût été abordé à plusieurs reprises par des scientifiques dans les dernières décennies, certains aspects fondamentaux – notamment l'iconographie, la chronologie des portails et leur relation avec les œuvres ornant d'autres cathédrales gothiques – sont restés jusqu'à présent dans l'ombre. Faire la lumière sur ces points de manière systématique et complète: tel est le but de la présente étude.

L'objectif initial était notamment de percer le secret de l'histoire des reliques représentée dans la voussure externe du portail Saint-Jean-Baptiste, et de déterminer le sens de lecture de ce portail dans son ensemble. En ce qui concerne le portail central, l'objectif était de présenter le thème du tympan aujourd'hui disparu, ainsi que celui des bas-reliefs du soubassement ayant été conservés. Dans un troisième temps, l'étude devait viser à déchiffrer l'ensemble des sculptures de la façade. L'analyse stylistique devait se consacrer quant à elle à une question jamais élucidée jusqu'alors: les différences de style entre le portail gauche et le portail central. L'étude devait également considérer les influences qu'ont pu avoir l'orfèvrerie et les vitraux gothiques sur la statuaire de la cathédrale. Les sculptures de Sens étant en étroite relation avec celles des cathédrales de Senlis, Mantes, Paris, Laon et Chartres, on pouvait s'attendre à ce que les données précises recueillies sur Sens permettent de nouvelles découvertes quant aux rapports entre les ateliers de sculpteurs de l'époque gothique.

La partie centrale de l'étude est précédée d'un chapitre sur l'état des recherches et d'un résumé de l'histoire de la ville et de la cathédrale. Ce survol historique utilisant des documents écrits présente également l'ornementation des chapiteaux du déambulatoire du chœur, qui fut influencée tant par la sculpture bourguignonne que par celle d'Île-de-France. Cette synthèse d'influences, que l'on retrouve sur les portails de la façade ouest, est évidemment due à la position géographique de Sens, ville située dans une zone charnière entre les deux régions. L'étude de l'architecture de la façade ouest met en évidence plusieurs changements de plans que ni les documents écrits, ni l'ornementation ne permettent de dater avec certitude. Cette particularité souligne l'importance d'une analyse stylistique comparative, seul procédé permettant la datation des sculptures de la façade ouest.

Un chapitre spécial est consacré aux dégradations et à la restauration des sculptures gothiques de la cathédrale de Sens. Ce chapitre prend en compte non seulement divers fragments ayant été retrouvés, mais aussi plusieurs sources inédites, notamment une vue de la façade en 1726 et divers documents rassemblés par Monsieur Bernard Colette, inspecteur général des Monuments historiques et responsable des travaux de restauration entre 1989 et 1998.

## PERSONENREGISTER

- Abaelard, Peter, 39  
Abita, Salvatore, 113  
Adam, Jean-Pierre, 28, 75, 91  
Adamski, Heinz Josef, 154  
Adelheid von Champagne, 350, 361  
Adenauer, Hanna, 267  
Adhémar, Jean, 308, 310, 312  
Ado, Bischof, 123  
Adolf, Helen, 160f.  
Agricius, Erzbischof von Sens, 36, 42, 301  
Alan von Lille, 155  
Aldald, Erzbischof von Sens, 44  
Alderic, Erzbischof von Sens, 134  
Alexander III., Papst, 40, 46, 54, 183, 185, 318  
Alexander IV., Papst, 319  
Alice von Thouars, 24, 246  
Alkuin, 134  
Alp, Emma, 50  
Altin, Märtyrer, 301  
Ambrosius, Bischof von Mailand, 43  
Ambrosius, Erzbischof von Sens, 42, 301  
Ammianus Marcellinus, 35  
Anastasius, Erzbischof von Sens, 44f., 303  
Anastasius, Patriarch von Alexandria, 121  
Andreae, Bernard, 139, 271, 274  
Anfray, Marcel, 194  
Ansegis, Erzbischof von Sens, 37, 42, 301  
Anselm von Canterbury, 181, 185, 351  
Antelami, Benedetto, 94, 294–297, 351  
Antoninus Pius, 357  
Appel, Walter, 201  
Archambaud, Erzbischof von Sens, 44  
Aristoteles, 27, 131, 143  
Arnaud, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 304  
Arnulf von Bayern, Herzog, 325  
Aubert, Marcel, 20f., 25, 30, 58, 141, 158, 169, 191, 230, 233, 241f., 257, 281, 289, 342, 351  
Aubertus, römischer General, 314, 317  
Augustin, Begleiter der hl. Columba, 301  
Augustinus, Aurelius, hl., 161, 167, 182, 184, 190  
  
Bachelier, 343, 349  
Bailly, Robert, 66, 86, 230  
Balduin, Schultheiß von Saint-Pierre-le-Vif, 304  
Barmeyer, Gertrud, 208  
Baron, Françoise, 152, 175  
  
Barral i Altet, Xavier, 152, 164  
Bartal, Ruth, 179  
Baschet, Jérôme, 170  
Bauch, Kurt, 253f., 294, 311  
Bautier, Robert-Henri, 304, 311, 318  
Beate, Begleiterin der hl. Columba, 301  
Beaujard, Brigitte, 35  
Becket, Thomas, hl., 40, 48, 291, 351, Abb. 349  
Bégule, Lucien, 20, 25, 148, 150, 158, 169, 181, 188, 195, 281, 351  
Behling, Lottlisa, 182  
Benedikt von Nursia, hl., 118, 233  
Benoît, Hervé, 118  
Berland, Jean-Marie, 118, 233  
Bernelin, 188  
Bernhard von Clairvaux, hl., 30, 39  
Bernheimer, Richard, 271  
Bertha, Gemahlin Pippins d.J., 128  
Bertrand, Lazare, 331  
Besson, François Marie, 153, 161  
Betto, Probst von Sainte-Colombe, 317  
Bicchieri, Kardinal, 153, 159, 297  
Binding, Günther, 94, 132  
Blanchet, Adrien, 35  
Blankenburg, Wera von, 151  
Blondel, Abbé, 300  
Blum, Pamela Z., 11, 172, 253  
Bober, Phyllis Pray, 149, 273f., 293  
Boehm, Barbara Drake, 153, 297  
Boeswillwald, 276  
Boethius, 133, 160, 212  
Boinet, Amédée, 281  
Boivin, 78, 80f.  
Bonnet-Laborde, Philippe, 198  
Bony, Jean, 22, 26, 57f., 66, 203, 229  
Borenus, Tancred, 351  
Borries-Schulten, Sigrid von, 109  
Boskovits, Miklós, 157  
Bourbon, Ludwig von, Dauphin, 312  
Bourquelot, Félix, 41, 168  
Boursier, Hubert, 89, 238  
Bouthillier de Chavigny, Denis-François, 71, 170  
Bouvier, Henri, 39, 302, 305, 307, 313  
Branner, Robert, 25, 66, 319, 324, 352f.  
Brennus, 34  
Brial, Michel Jean Joseph, 54

- Brincken, Anna-Dorothee von den, 159  
 Brisac, Catherine, 108f., 146, 151  
 Brockhaus, Heinrich, 125  
 Brouillette, Diane Cynthia, 11, 58, 86, 112, 175, 289  
 Brühl, Carlrichard, 36, 42, 300  
 Bruel, Alexandre, 97, 119  
 Brullée, Louis, 314, 316–318, 320f., 325, 335, 353f.  
 Bruyant, Guy, 331  
 Budde, Rainer, 183  
 Büchsel, Martin, 12, 165, 172–174, 198, 246, 248, 286  
 Bulteau, Marcel-Joseph, 196, 245  
 Bur, Michel, 278  
 Bureteau, 314  
 Buschbeck, Ernst H., 192  
 Buschhausen, Helmut, 110, 176
- Caesar, Gajus Julius, 34  
 Cailleaux, Denis, 27, 30, 49, 65, 74, 76, 79, 82, 102, 135, 144, 187, 203, 216, 328, 330–332, 337f., 342, 355  
 Cartault, Pierre, 306, 320, 322, 327, 336, 351  
 Castelnovo, Enrico, 125  
 Castronovo, Simonetta, 154  
 Caviness, Madeline Harrison, 48, 138, 148, 164, 262, 291  
 Cecchi Gattolin, Enrichetta, 150  
 Chandeniens, Félix, 76  
 Chartraire, Eugène, 19f., 25, 40, 44, 47–51, 55, 73–76, 97, 105, 118–121, 131, 150, 158, 169f., 181, 188, 288, 310, 314, 342–345, 349–351, 356  
 Chastel, Guy, 314, 322, 335, 353f.  
 Chéreau, 70, 71, 79  
 Chérest, Aimé, 41  
 Childebert I., fränkischer König, 36, 52  
 Chlodwig, König von Frankreich, 17, 38, 128, 324  
 Chlothar II., fränkischer König, 314  
 Christe, Yves, 171, 176  
 Christina, Königin von Schweden, 316  
 Cicero, Marcus Tullius, 131  
 Clark, William W., 12, 26, 53f., 59, 67, 180, 265, 267  
 Claussen, Peter C., 12, 146, 153, 185, 247, 255, 264, 266, 276, 277, 286, 358  
 Clédat, Jean, 104  
 Clemen, Paul, 101, 113f., 124  
 Clemens IV., Papst, 68  
 Clothilde, Gemahlin König Chlodwigs, 17, 128  
 Coche de la Ferté, Étienne, 111, 273  
 Collette, Bernard, 28f., 31, 60–61, 65, 69, 71–73, 77–84, 170, 192f., 199, 349
- Collette, Florence, 28, 60, 69, 71f., 77–82, 84, 170, 193  
 Columba, hl., 36, 125, 301, 304, 314f., 317, 320–322, 325f.  
 Connolly, Sheila Ruth, 140  
 Constanze von Arles, Gemahlin König Roberts II., 304, 341  
 Constanze von Kastilien, Gemahlin König Ludwigs VII., 39  
 Corsepius, Katharina, 53, 59, 62, 241  
 Cottron, Victor, 301f., 304–306, 316, 319–321, 325–327  
 Courmont, Guillaume, 74  
 Crosnier, Augustin Joseph, 17f., 27, 97, 138, 143, 156
- Daffner, Hugo, 103, 114  
 Daimbert, Erzbischof von Sens, 38  
 Damasus, Papst, 138  
 Daval, Jean-Luc, 94, 194, 197, 270, 272, 275  
 Debidour, Victor-Henry, 53, 148f., 150–152  
 Delahaye, Gilbert-Robert, 315  
 Delaporte, Yves, 196  
 Deligand, 77  
 Delisle, Léopold Victor, 48, 54  
 Demouy, Patrick, 38  
 Demus, Otto, 163, 182  
 Deschamps, Paul, 54, 315  
 Des Forts, Philippe, 19, 80  
 Deshoulières, François, 238  
 Desiderius, Bischof von Auxerre, 314  
 De Witt, Antony, 109, 112, 114  
 Dieckhoff, Reiner, 157  
 Diehl, Ursula, 196  
 Diemer, Dorothea, 294  
 Domange, 340  
 Douët-d'Arcq, Louis Claude, 289  
 Drogo, Bischof von Metz, 104  
 Dronke, Peter, 155  
 Droste, Thorsten, 183  
 Dubois, Jacques, 36  
 Duby, Georges, 94, 194, 197, 270, 272, 275  
 Duchesne, Léon, 36  
 Dufrenne, Suzy, 107  
 Du Fresne Du Cange, Charles  
 Du Prat, Kardinal, 78, 312  
 Du Sommerard, Alexandre, 188f.  
 Du Thillet, Jean, 324f.

- Eberhard von Fouilloy, 325  
 Ehlers, Joachim, 135  
 Eleonore von Aquitanien, Gemahlin König  
   Ludwigs VII. von Frankreich und König  
   Heinrichs II. von England, 255, 294  
 Eligius, hl., Abt von Sainte-Colombe, 125, 315, 326  
 Emmo, Erzbischof von Sens, 300, 315  
 Enders, Sabine, 201  
 Eodald, Märtyrer, 301  
 Erich, Oswald, 196  
 Erlande-Brandenburg, Alain, 11f., 25f., 29, 43, 65,  
   92, 111, 139, 149, 154, 174f., 184, 257, 260, 264,  
   324, 342, 357  
 Ermenaud, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 303  
 Espérandieu, Émile, 139, 259, 272, 274  
 Eugen III., Papst, 45  
 Eugenius, Kaiser des weströmischen Reiches, 118  
 Eustochius, Erzbischof von Tours, 43  
 Ewig, Eugen, 315  
 Eydoux, Henri-Paul, 293
- Felicius, Mönch, 43, 122  
 Fillitz, Hermann, 154  
 Filocalus, Furius Dionysius, 138  
 Fleury, Michel, 11  
 Fliche, Augustin, 36, 301  
 Florus, Lucius Annaeus, 34  
 Foilleret, 23  
 Fossey, Nicolas, 316  
 Fourrey, René, 21, 25, 47, 97, 121, 158, 169, 181, 185,  
   312  
 Franck-Oberaspach, Karl, 248, 267  
 Francovich, Geza de, 294  
 Frandon, Véronique, 165  
 Franz I., König von Frankreich, 78  
 Frey, Dagobert, 129  
 Friedman, John Block, 151  
 Fromond, Abt von Sainte-Colombe, 317
- Gädeke, Thomas, 298  
 Gaignières, 308, 310–314  
 Gantner, Joseph, 351  
 Garlande, Étienne, 29  
 Gauthier de Varinfroy, 27, 70, 202  
 Geoffroy de Courlon, Chronist, 41f., 44f., 47f.,  
   54f., 68f., 300–303, 305, 308, 311–313  
 Géraud, Marie-Christine, 230, 235  
 Gerlan, Erzbischof von Sens, 55, 302f., 305  
 Gerson, Paula Lieber, 11, 53, 172  
 Gervasius von Canterbury, Chronist, 13, 59, 309
- Gibey, 350  
 Gillerman, Dorothy, 306, 330, 337f., 341, 343, 356,  
   361  
 Gilles, Monique, 304, 311, 318  
 Giotto di Bondone, 107, 124  
 Giscard d'Estaing, François, 11  
 Godinet, Nicolas, 73  
 Göbel, Christian, 12  
 Goetus, Wilhelm 119  
 Gómez-Moreno, Carmen, 264  
 Gondet, 320  
 Gosebruch, Martin, 24, 51, 239, 245, 250f., 294,  
   298  
 Gottfried, Bischof von Senlis, 289  
 Gottfried, Kantor, 134  
 Gottfried von Eu, 325  
 Gottfried von Montigny, Abt von Saint-Pierre-  
   le-Vif, 305, 313  
 Goust, 76f., 352  
 Grabenstetter, Renate, 12  
 Gramain, Pierre, 203  
 Greenhill, Eleanor S., 263, 342, 358  
 Gregor der Große, hl., Papst, 198  
 Gregor von Tours, 38, 318  
 Grodecki, Louis, 24, 108f., 146, 151, 245, 291  
 Grossier, G., 39  
 Gueffier, Claude Pierre, 256  
 Guérard, Cardin, 73  
 Guichard, Louis-Anastase, 17  
 Guido von Noyers, Erzbischof von Sens, 40, 47,  
   288f., 312, Abb. 281  
 Guilhermy, Ferdinand de, 19, 30, 80, 97, 155, 164,  
   322, 345, 353f.  
 Guilleminot, 316  
 Gundlach, Wilhelm, 36  
 Gurjewitsch, Aaron, 190
- Hafner, German, 273  
 Hahn-Woernle, Birgit, 158  
 Hamann-Mac Lean, Richard, 11, 21, 26, 91f., 136,  
   143, 149, 152f., 178, 203, 270–272, 274, 277, 336f.  
 Hamilton, Robert W., 120  
 Haussherr, Reiner, 195, 197  
 Hecht, Josef, 124  
 Hecht, Konrad, 124  
 Heimann, Adelheid, 257  
 Heinrich II. Plantagenet, König von England, 253  
 Heinrich IV., König von Frankreich, 39  
 Heinrich der Eber, Erzbischof von Sens, 30, 39,  
   43, 45, 54, 310–312, 318, 354, Abb. 288

- Heinrich der Freie, 119  
 Heinrich von Frankreich, Erzbischof von Reims, 294  
 Heinrich von Mainz, Erzbischof von Mainz, 158  
 Heinz-Mohr, Gerd, 157  
 Helias, Abt von Sainte-Colombe, 298, 319, 323, 336, 353  
 Helias, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 253, 310f., 314, 360, Abb. 289  
 Helye, 306  
 Henriët, Jacques, 14, 26, 29, 48–51, 53, 57–60, 63, 67, 255  
 Herbert, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 39, 45, 308, 310f.  
 Herrad von Landsberg, 195  
 Hieronymus, hl., 97  
 Hinkle, William M., 38, 147, 152, 155  
 Hinkmar, Bischof von Reims, 38, 314  
 Hodoard, Philippe, 203  
 Hohenzollern, Johann Georg von, 129f.  
 Hohmeyer, Jürgen, 12, 60, 174, 246, 286f.  
 Hollerbach, Eduard, 156f.  
 Homo-Lechner, Catherine, 180  
 Honorius von Autun, 19, 151  
 Hornak, Angelo, 109  
 Houvet, Étienne, 182, 185, 196, 249  
 Hubert, Jean, 42f., 46, 318  
 Hünemörder, Christian, 157  
 Hütter, Elisabeth, 198  
 Hugo, Abt von Sainte-Colombe, 315  
 Hugo, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 305, 310  
 Hugo, Domherr, 134  
 Hugo, Erzbischof von Lyon, 37  
 Hugo von Saint-Victor, 182, 184  
 Hugo von Toucy, Erzbischof von Sens, 39f., 45–47, 311, 313  
 Hugues de la Ferté, Bischof von Chartres, 325  
 Hure, Augusta, 361  
  
 Ingo, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 303  
 Isabella von Hennegau, Gemahlin König Philipps II. August, 128  
 Isarnus, hl., 254  
 Ivo von Chartres, 39  
  
 Jacobitti, Gian Marco, 113  
 Jacobus de Voragine, 118, 123  
 Jaffé, Philippe, 38, 40  
 Jalabert, Denise, 53, 58, 64, 91f.  
 James, John, 12, 58, 245–248, 286, 289  
  
 Jászai, Géza, 156, 157  
 Johannes Chrysostomos, 184  
 Johannes VIII., Papst, 37  
 Johann von Hauvilla, 155  
 Julian Apostata, römischer Kaiser, 35, 97, 119, 121  
 Julliot, Gustave, 35, 73, 91, 170, 302, 312, 354  
  
 Kahn, Deborah, 53  
 Karl der Große, römischer Kaiser, 43f., 110, 131, 136, 253  
 Katzenellenbogen, Adolf, 23, 93, 130, 132, 136, 144f., 172, 181f., 198, 256f.  
 Keates, Jonathan, 109  
 Kemp, Wolfgang, 125f., 203  
 Kenaar-Kedar, Nurith, 14, 29, 97, 119–121, 126, 179  
 Kerscher, Gottfried, 296  
 Kier, Hiltrud, 159  
 Kimpel, Dieter, 12, 26, 29, 58, 65f., 169, 254  
 King, Richard, 12, 67, 265, 267  
 Kitzinger, Ernst, 165  
 Klein, Peter K., 170f.  
 Klemm, Elisabeth, 112f.  
 Koehler, Wilhelm, 104, 109  
 Körner, Hans, 254, 325  
 Kramp, Mario, 38, 129, 164  
 Kraus, Theodor, 273  
 Kronjäger, Jochen, 131f., 158  
 Kugler, Hartmut, 158  
 Kunoth-Leihfels, Elisabeth, 128f., 266  
 Kunze, Hans, 56, 65, 266  
 Kurmann, Peter, 11, 27, 49, 64, 70, 168f., 176, 178, 202, 254  
 Kurmann-Schwarz, Brigitte, 254  
  
 Laire, 75  
 Laisne, 75, 81  
 Lallier, François, 35  
 Lambert, Élie, 267  
 La Ménardière, Robert de, Abt von Sainte-Colombe, 320, 326  
 Lance, 49, 68  
 Lancelot, Gustave, 81  
 Langlois, Ernest, 68  
 Lapeyre, André, 87–89, 92, 172, 178, 198, 240f., 337, 351  
 Larcher de Lavernade, Ch., 35–37, 41, 318  
 Lasko, Peter, 107, 120, 152, 183, 188, 196  
 Lecoq, Danielle, 158  
 Lefrançois-Pillion, Louise, 169, 294  
 Legner, Anton, 98

- Lemoine, 328, 360  
 Lemoine de Couzon, Jean-Philippe, 75  
 Leo, Erzbischof von Sens, 36, 42, 301  
 Leon VI., byzantinischer Kaiser, 99  
 Leriche, Paul, 320, 351  
 Le Roux de Lincy, Antoine-Jean-Victor, 97, 119  
 Le Sénécal, Julien, 136, 138  
 Lesne, Émile, 134  
 Lévêque, Héléne, 328  
 Lévêque, Paul, 328, 334, 360  
 Lévis-Godechot, Nicole, 12, 172, 198  
 Léviste, Jacques, 319  
 Little, Charles T., 264, 342, 358  
 Livius, Titus, 34  
 Loeffelholz von Colberg, Martina, 12, 29f., 89  
 Löwenfeld, Samuel, 54  
 Löwith, Karl, 190  
 Loménie de Brienne, Étienne-Charles de,  
     Erzbischof von Sens, 307  
 Loménie de Brienne, Paul-Charles-Marie de, 307  
 Lonzien, 349  
 Lothar III., römischer Kaiser, 298  
 Ludden, Franklin M., 12, 180  
 Ludwig I. der Fromme, römischer Kaiser, 43  
 Ludwig II. der Stammer, König von Frankreich,  
     38  
 Ludwig VI., König von Frankreich, 37–39  
 Ludwig VII., König von Frankreich, 119  
 Ludwig VIII., König von Frankreich, 41  
 Ludwig IX. der Heilige, König von Frankreich,  
     28, 361  
 Ludwig XVI., König von Frankreich, 74  
 Ludwig, Graf von Blois und Chartres, 247, 255  
 Lupus, hl., Erzbischof von Sens, 37, 42, 87, 315,  
     317, 320, 322f., 326f., 335f., 353  
 Lupus von Ferrières, 134  
 Lurker, Manfred, 148, 156  
 Luynes, Kardinal von, 75  
  
 Magirus, Heinrich, 198  
 Magnantia, hl., 325  
 Maindron, 77, 170  
 Maines, Clark, 11, 50, 53, 309, 337f., 341f.  
 Mair, Roslin, 59  
 Mâle, Émile, 19, 58, 111, 133f., 136, 143f., 150, 155,  
     158–160, 170, 184, 256, 267, 271, 289  
 Mane, Perrine, 136f., 140  
 Marcellus, Mönch, 97, 118f., 121  
 Margarethe von der Provence, Gemahlin König  
     Ludwigs IX., 28, 41  
  
 Marlot, Guillaume, 164  
 Martianus Capella, 132  
 Massary, Xavier de, 172, 264, 267, 276  
 Masseron, Alexandre, 101, 108, 111, 124  
 Mathoud, Claude-Hugues, 134, 301, 303, 308,  
     313  
 Maucler, Jérôme, 17  
 Maucler, Jules, 17, 76  
 Mauclerc von Dreux, Petrus, 24, 246f.  
 Maurer, Hans, 53  
 McClaine, Jeoraldean, 276  
 McCulloch, Florence, 148, 150, 156  
 McKnight Crosby, Sumner, 11  
 Meer, Frits van der, 178f., 181  
 Megnien, Paul, 322, 335–337, 353f.  
 Meier, Christel, 158  
 Melioranzio, Gregorius, 297  
 Mercier, Symonet, 74  
 Merian, Caspar, 300  
 Merlet, René, 148, 246  
 Mesplé, Paul, 101, 103  
 Metzsch, Friedrich August, 111, 113, 124  
 Meulen, Jan van der 12, 60, 174, 245–247, 286f.  
 Michael von Corbeil, Erzbischof von Sens, 41,  
     288f., 313, Abb. 282  
 Michl, Johann, 180  
 Miller, Malcom, 147f.  
 Millet, Gabriel, 99  
 Millin, Aubin-Louis, 86, 290  
 Molsdorf, Wilhelm, 156f.  
 Montaignon, Anatole de, 345  
 Montfaucon, 52  
 Morard, Abt von Saint-Germain-des-Prés, 306  
 Moreau, 77  
 Morin, Guillaume, 319–321, 326  
 Moritz von Sully, Bischof von Paris, 54  
 Mortet, Victor, 54  
 Mou, 331  
  
 Nicklies, Charles E., 162  
 Nicolle, Jean, 35  
 Nikolaus IV., Papst, 68  
 Nikolaus von Ferrara, 297f.  
 Nikolaus von Verdun, 350  
 Nivelon von Chérisy, Bischof von Soissons, 65  
 Norman, Joanne S., 144  
  
 Odo, Abt von Sainte-Colombe, 326  
 Odo II., Abt von Sainte-Colombe, 298, 319, 323,  
     336

- Odorannus, Chronist und Mönch, 37, 42, 44, 125, 135, 300f., 303f.  
 Omont, Henri, 107, 114  
 O'Reilly, Jennifer, 144  
 Otger der Däne, 253  
 Ottaway, John, 302  
 Otte, Gerhard, 135  
 Ouen, hl., 315  
 Outhier, 300  
  
 Panofsky, Erwin, 53, 292, 294  
 Paré, Guido, Erzbischof von Reims, 294  
 Parruzot, Pierre, 34f., 300, 306, 330, 336–338, 341, 350  
 Pêcheur, Anne-Marie, 118, 233, 306  
 Pelekanidis, Stylianos M., 112, 114  
 Perrin, Joseph, 301, 304, 324, 326, 328f., 343, 345, 350, 360  
 Perrugot, Didier, 35  
 Pertz, Georg Heinrich, 316  
 Petit, Victor, 324, 353  
 Petronilla, Gemahlin des Schultheiß Balduin, 304  
 Petrus, hl., 300  
 Petrus Comestor, 40  
 Petrus von Charny, Erzbischof von Sens, 69  
 Petrus von Corbeil, Erzbischof von Sens, 41, 48, 168, 288f., 312  
 Petrus von Poitiers, 40  
 Phaedrus, Gajus Julius, 160  
 Philipp I., König von Frankreich, 38, 324  
 Philipp II. August, König von Frankreich, 39, 41, 128, 159, 245  
 Phyllis, 27, 143  
 Picard, Claude, 306f.  
 Pintard, 196  
 Pippin der Jüngere, fränkischer König, 43f., 122f., 128–130  
 Pisano, Andrea, 124  
 Pisano, Giovanni, 138  
 Pisano, Nicola, 138  
 Plancher, Urbain, 89, 106, 188, 240  
 Plato, 131  
 Plinius der Ältere, 34  
 Plouvier, Martine, 169  
 Plus, Raoul, 124  
 Pobé, Marcel, 351  
 Poeschke, Joachim, 12, 129, 155, 294, 296–298  
 Pollaiuolo, Antonio, 124  
 Polybios, 34  
 Polyklet, 272  
  
 Porée, Charles, 19, 55, 72, 74, 150, 188, 307, 351  
 Porter, Arthur Kingsley, 86, 92, 104, 148, 152, 159, 295  
 Potentian, hl., 35f., 301  
 Poupardin d' Amaury, Louise-Anne-Constance, 307  
 Prache, Anne, 52, 59f., 153, 198  
 Praxiteles, 274f., 347  
 Pressouyre, Léon, 12, 16, 25–28, 30, 53, 76, 82, 102, 144, 169f., 193–195, 197, 200, 216, 241f., 263f., 273, 308, 311, 322, 328–332, 337, 342–344, 349, 352–354, 356, 358, 360f.  
 Pressouyre, Sylvia, 111, 241–243  
 Prou, Maurice, 44, 46f., 97, 288, 300  
 Prudentius, 144, 155, 164  
 Pythagoras, 131  
  
 Quintavalle, Arturo Carlo, 295  
 Quantin, Max, 17f., 39f., 46–48, 72, 74, 78, 143, 188f., 194, 300, 314f., 319  
 Quarré, Pierre, 50f., 53, 240f.  
 Quednau, Ursula, 11, 128, 152  
 Quilliard, A., 257  
  
 Radding, Charles M., 26  
 Radulph, Bischof von Sebaste, 97  
 Raffael, 293  
 Ragenost, Graf von Sens, 317  
 Réau, Louis, 113, 124, 156f.  
 Reiner von Huy, 107, 112f.  
 Reinhard, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 135, 302f., 307, 341  
 Reinhardt, Hans, 67, 176, 292  
 Remigius, Bischof von Reims, 38  
 Reni, Guido, 293  
 Richard, Herzog von Burgund, 327  
 Richard I. Löwenherz, König von England, 253  
 Robelin, Charles, 19, 77–79, 81, 170, 176, 343, 352  
 Robert, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 310f.  
 Robert II., König von Frankreich, 304, 309, 341, Abb. 322  
 Robert von Auxerre, Chronist, 48, 67, 245  
 Robert von Torigny, Abt von Mont-Saint-Michel, 58  
 Roche, Geneviève-Elisabeth, 304  
 Rolley, Claude, 275  
 Romanini, Angiola Maria, 296, 298  
 Ronig, Franz. J, 154  
 Rotrocus von Warwick, Erzbischof von Rouen, 253, 314

- Roubier, Jean, 351  
Rousseau, Jacques, 17, 71, 98, 128f., 163f., 170, 186f., 193, 326, 343, 351  
Rubinstein, Ruth, 149, 273f., 293  
Rudolf, König von Frankreich, 315, 318, 324–327, 329, Abb. 294f.  
Rufin von Aquileia, 97, 121  
Rupert von Deutz, 154, 182  
Rupprecht, Bernhard, 149, 159, 169, 278
- Sabinian, hl., 35f., 300–304, 341  
Sadler, Donna L., 11  
Salazar, Tristan, 78  
Salet, Francis, 25, 53, 309, 337f., 342, 358  
Salvini, Roberto, 165  
Samson, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 302  
Sanctinus, Begleiter der hl. Columba, 301  
Sapin, Christian, 302, 317  
Sartorius, Amaury, 230, 235  
Sauerländer, Willibald, 11–14, 20–25, 30, 52, 58, 62, 67, 85f., 91–93, 112, 128–130, 149f., 155, 158, 169–172, 174f., 177, 181, 186, 194f., 198f., 218, 224, 229, 233, 240f., 243–248, 250, 253, 255–258, 262, 264–267, 277, 281, 283, 286, 289f., 292–294, 296, 311, 329, 333, 335, 337–340, 342–345, 349, 353, 357f., 360f.  
Saulnier-Pernuit, Lydwine, 27, 30, 74, 76, 82, 89, 102, 144, 188, 216, 330–332  
Schade, Herbert, 157  
Schellewald, Barbara, 99  
Schiller, Gertrud, 179  
Schlag, Gottfried, 210, 247, 286  
Schlink, Wilhelm, 53, 87, 172f., 240f.  
Schmidt, Gerhard, 253  
Schnackenburg, Rudolf, 190  
Schneider Berrenberg, Rüdiger, 224  
Schöller, Wolfgang, 293  
Scholastica, hl., 118, 233  
Schramm, Percy Ernst, 38f.  
Schüssler, Ise, 11, 152, 178  
Schütz, Bernhard, 12  
Séguin, 328  
Seguin, Erzbischof von Sens, 37, 44, 55, 188, 303  
Serotin, hl., 300–302  
Severens, Kenneth W., 26, 49f., 55, 57, 59  
Severin, Erzbischof von Sens, 36  
Seymour, Charles, 67  
Sickel, Theodor, 44  
Silvester II., Papst, 38  
Simson, Otto von, 254
- Sollier, Aurélie, 12, 30, 140, 181  
Sommer, Johannes, 183  
Son, Nicolas de, 169  
Sotiriou, Georgios, 104, 107, 115, 125  
Sotiriou, Maria, 104, 107, 115, 125  
Soufflot, François, 74f., 77  
Spatharakis, Ioannis, 107, 109, 115  
Squilbeck, Jean, 183f.  
Stern, Henri, 138  
Stern, Penelope, 28, 60, 69, 71f., 77–82, 84, 170, 193  
Stettiner, Richard, 144, 155  
Stewart, Andrew, 275  
Stoddard, Whitney S., 52  
Stratford, Neil, 89, 109, 151, 188, 210  
Stürmer, Andreas, 92  
Suckale, Robert, 26, 29, 58, 65f., 169, 254  
Suger, Abt von Saint-Denis, 39, 253  
Sulkis, Ellen Louise, 48, 291  
Swarzenski, Hanns, 180, 183  
Syndikus, Candida, 129
- Tacitus, Cornelius, 34  
Taralon, Jean, 12, 175  
Tarbé, Théodor, 17f., 65, 71, 75–77, 98, 128, 155f., 188f., 310, 320, 325f., 350, 354  
Taveau, Jacques, 48, 308, 313  
Taylor, Michael D., 192  
Tezmen-Siegel, Jutta, 132, 134  
Theobald, Abt von Sainte-Colombe, 318, 354  
Theobald, Erzdiakon von Sens, 45  
Theobald V., Graf der Champagne, 350  
Theodechilde, merowingische Prinzessin, 17, 37, 128, 300  
Theodoret von Kyros, 97, 121  
Theodosius der Große, römischer Kaiser, 97, 118  
Theophilus, Bischof von Alexandria, 121  
Thérel, Marie-Louise, 249  
Thibaudet, Dominique, 11, 92, 264  
Thibout, Marc, 151  
Thiel, Erika, 208  
Thirion, Jacques, 12, 169  
Thoby, Paul, 224  
Thomas, Abt von Saint-Pierre-le-Vif, 310f.  
Thomas von Froidmont, 40  
Tigler, Guido, 163, 184  
Tizian, 273  
Trévisé, Herzog von, 350  
Tuto, Bischof von Regensburg, 325

- Unterkircher, Franz, 148–150, 156f.  
 Urban VIII., Papst, 38  
 Ursicin, Erzbischof von Sens, 42, 301  
 Usuardus, Bischof, 123
- Valens, Flavius, römischer Kaiser, 97, 118  
 Van Looveren, Lotti, 157  
 Varenius, Scholasticus, 134  
 Vaudin-Bataille, Eugène, 18f., 72, 75, 193, 345  
 Velmans, Tania, 107, 109, 113  
 Vercingetorix, 34  
 Verdier, Philippe, 118, 120, 197, 233  
 Villard de Honnecourt, 139, 149, 153f., 184, 260  
 Villette, Jean, 329  
 Vincentius von Beauvais, 19f.  
 Viollet-le-Duc, Eugène, 18f., 49f., 67–69, 78, 85,  
 89, 158, 163, 175, 219, 256, 345  
 Vivien-Soisson, Léon, 343  
 Vöge, Wilhelm, 58, 241, 282, 289, 294, 329, 342  
 Vogel, Martin, 160
- Wachtel, Alois, 167, 190  
 Walsh, David A., 120  
 Walter von Châtillon, 40  
 Walter von Cornut, Erzbischof von Sens, 41, 69,  
 312  
 Walter von Mortagne, 265  
 Webster, James Carson, 137–139, 165  
 Wegner, Max, 160  
 Weigel, Thomas, 129  
 Weimar, Peter, 135  
 Weis, Elisabeth, 124  
 Wenilo, Erzbischof von Sens, 301, 317  
 Wessels, Klaus, 111, 124  
 Wiederhold, Wilhelm, 46  
 Wilhelm der Bretoner, 245  
 Wilhelm Goetus, 119  
 Wilhelm, Patriarch von Jerusalem, 97, 119  
 Wilhelm, Pia, 112  
 Wilhelm von Champagne, Erzbischof von Sens,  
 14, 29, 40f., 47, 119f., 134, 289, 294, 313, 351,  
 Abb. 280  
 Wilhelm von Newbridge, 245  
 Wilhelm von Sens, 13, 308f.  
 Wiligermo, 85  
 Willesme, Jean-Pierre, 358  
 Williamson, Paul, 338, 342  
 Wilson, Christopher, 26  
 Winterfeld, Dethard von, 27, 49, 64, 70, 168f.,  
 176, 202
- Wittkower, Rudolf, 151  
 Woelk, Moritz, 94, 174, 178, 294, 296  
 Wolters, Wolfgang, 184  
 Wulf, Walter, 50–52, 148, 153
- Zahlten, Johannes, 152, 154  
 Zanker, Paul, 270  
 Zarnecki, George, 54, 165

## ORTSREGISTER

Angaben zu Manuskripten in Bibliotheken und Archiven erfolgen nur, sofern sie sich nicht über den Autorennamen im Personenregister erschließen lassen

- Alexandria, 121–123  
Amiens  
– Bibliothèque Municipale, Corbiepsalter, Ms 18, 104  
– Kathedrale, 19, 92, 94, 109, 129, 136f., 173, 175, 178, 186, 194, 214, 287, 325  
– Saint-Nicolas, 290  
Andlau, St. Peter und Paul, 149–152  
Angers  
– Kathedrale, 296  
– Saint-Aubin (heute Präfektur), 140f., 152  
Angoulins, 122  
Antioch, Deir Abu Hennis, 104  
Anzy-le-Duc, Sainte-Trinité, Sainte-Marie und Sainte-Croix, 149, 151, 159  
Aosta, Dom, 165  
Aquila, 118  
Arles  
– Musée de l'Arles Antique, tanzende Mänade, 293  
– Saint-Trophime, 171, 294  
Athen  
– Erechtheion, 274  
– Nationalmuseum, Statuenbasis aus Mantinea, 275  
Athos, Berg  
– Dionysiou, 112, 114, 124f., Abb. 101  
– Dochiariou, 125  
– Koutloumousiou, 125  
– Lawra, 125  
– Xenophontos, 125  
Aulnay-de-Saintogne, Saint-Pierre, 144, 186  
Autun, Saint-Lazare, 51–54, 95, 165, 239  
Auxerre  
– Allgemein, 11, 35, 43  
– Archives Départementales  
– Ablassbulle von Papst Clemens IV., 68  
– Akten zur Moulin de la Vierge, 307  
– Beschreibung der Table d'or, 188  
– Grundriss von Sainte-Colombe, 320  
– Siegelabdrücke, 40, 289  
– Unterlagen zur Instandhaltung und Restaurierung der Kathedraalfassade, 72, 74f., 78f., 170, 352, Abb. 35  
– Bibliothèque Municipale, Gravur vom ursprünglichen Mittelportalsockel, 81  
– Kathedrale, 94, 99, 109, 111, 114, 121, 124, 134, 136, 152, 178, 332  
– Saint-Germain, 302, 321, 337  
– Saint-Marien, 48  
Avallon, Saint-Lazare, 89f., 92  
Bagneux, Saint-Hermeland, 172, 177  
Baltimore, Walters Art Gallery, Kopf des Childebert, 52  
Bamberg, Staatsbibliothek, Apokalypse, 179  
Beaulieu-sur-Dordogne, Saints-Pierre-et-Paul, 157  
Beauvais, Basse-Œuvre, 198  
Benevent, Trajansbogen, 275  
Berlin, Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz  
– Antikensammlung/Pergamonmuseum  
– Artemis Colonna, 272  
– Pergamonaltar, 270, 273  
– Kupferstichkabinett, maasländisches Psalterfragment, 100, 112f., 127, Abb. 95, 100  
– Skulpturensammlung und Museum für byzantinische Kunst, Diptychon, 272f., Abb. 278  
Bern, Stadtbibliothek, Ms 264, 144  
Berteaucourt-les-Dames, Saint-Nicolas, 198  
Blasimon, Saint-Maurice, 144  
Bologna, 135  
Bordeaux  
– Saint-André, 175  
– Saint-Seurin, 175  
Bourges  
– Kathedrale, 90, 106, 114, 118, 124f., 148f., 175f., 178, 196, 270  
– Musée du Berry, Tympanon von Saint-Pierre-le-Puellier, 89, 238, 290  
– Saint-Ursin, 140f.

- Braine, Saint-Yved, 22, 134, 138, 148, 167, 276, 290  
Braunschweig, Dom, 125  
Brie-Comte-Robert, Saint-Étienne, 140  
Brüssel  
– Bibliothèque Royale, Ms 10066-77, 155  
– Musées Royaux d'Art et d'Histoire  
– Elfenbeintafel mit Kreuzigung Christi, 273  
– Kopfreliquiar des Papstes Alexander aus Stavelot, 183, 185  
– Reliquiar des hl. Gundulf, 182  
– Staveloter Tragaltar, 196
- Caen, Saint-Pierre, 143, Abb. 165  
Cambrai, Bibliothèque Municipale, Apokalypse, 179  
Cambridge  
– Fogg Art Museum  
– Arm einer vermutlich weiblichen Figur (40), 76, 356, Abb. 359  
– Kapitell aus Notre-Dame und Saint-Jean in Moutiers-Saint-Jean, 104  
– Trinity College, Apokalypse, 179  
Canterbury, Kathedrale, 13, 47, 59, 65, 109, 196, 262, 290f., 309, Abb. 86  
Carentan, Notre-Dame, 153  
Castelvieil, 144  
Chadenac, Saint-Martin, 144f.  
Chalcedon, 118  
Châlons-en-Champagne, Notre-Dame-en-Vaux, 16, 26, 32, 53, 59f., 62, 64, 77, 87, 89, 99, 106, 111, 199, 208, 229, 232, 241-244, 254, 322, 337, 353, Abb. 239-242  
Charlieu, Saint-Fortunat, 51  
Chartres  
– Allgemein, 35, 43  
– Haus gegenüber der westlichen Kathedralfassade, 154, Abb. 162  
– Jakobinerkirche, 325  
– Kathedrale, 11-14, 19, 21-24, 29, 32f., 52, 54, 60, 63, 72, 84, 86-87, 89-90, 93-96, 98-100, 106, 111, 125f., 129, 132, 134, 136-140, 142, 145-149, 153, 165, 167, 171-174, 176, 178-180, 182, 184-189, 191f., 194-196, 198, 201-203, 205, 207, 210, 234f., 237f., 245-255, 261, 266f., 276, 278-288, 290-298, 328f., 333, 343, 345, 353, Abb. 94, 220, 243-255  
– Museum, Bischofskopf aus Lèves, 15, 329  
– Saint-Père, 27  
Chicago, The Art Institute, Männlicher Kopf mit Bart (42), 25, 187, 263f., 358, Abb. 362  
Civray, Saint-Nicolas, 138, 140f., 144, 186
- Clamecy, 66  
Clermont-Ferrand  
– Kathedrale, 134  
– Notre-Dame-du-Port, 104  
– Saint-Antolien, 318  
Cluny, 51f., 95, 134, 239f., Abb. 9  
Cognac, Saint-Léger, 138, 140f.  
Corbeil, Notre-Dame, 17, 96, 172, 178  
Corme-Royal, Saint-Nazaire, 144  
Cormery, ehemalige Abteikirche, 306  
Cunault, Notre-Dame, 153
- Dax, Kathedrale, 173, 175  
Delphi, Siphnierschatzhaus, 274  
Déols, Notre-Dame, 134  
Dijon  
– Archäologisches Museum  
– Kapitelle aus Saint-Philibert in Dijon, 240f.  
– Tympana von Saint-Bénigne in Dijon, 240  
– Notre-Dame, 77, 199  
– Saint-Bénigne, 51, 53, 87-89, 106, 239-241, 243, 302, 340, Abb. 89  
Donnemie-en-Montois, Notre-Dame, 191, 354  
Dresden, Albertinum, Satyr, 274  
Dreux, Saint-Étienne, 52
- Ébreuil, Saint-Leger, 306  
Ebstorf, Weltkarte, 158  
Echillais, Notre-Dame, 144  
Erlangen, Universitätsbibliothek, Gumpert-Bibel, 152  
Étampes, Notre-Dame, 19  
Évaux, 306  
Evreux, Kathedrale, 27
- Fenioux, Saint-Savinien, 138, 141, 144  
Ferrara, 297  
Flavigny, Saint-Pierre, 302  
Fleury, s. Saint-Benoît-sur-Loire  
Florenz  
– Baptisterium, 109, 112, 114, 124  
– Biblioteca Laurenziana, Tetra-Evangeliar, 107, 109, 113, 124  
– Dom-Museum, Paramentstickereien, 124  
– Museo Nazionale, karolingischer Buchdeckel, 144  
– Santa Croce, 124  
– Santa Maria Novella, 124  
Fontaines-d'Ozillac, Saint-Martin, 144  
Fontenet, Saint-Vincent, 144

- Fontevrault, Notre-Dame, 253, 255  
 Freiberg, Dom, 197f.
- Gargilse-Dampierre, Notre-Dame, 149  
 Genf, St. Peter, 53f., 136  
 Germigny-l'Exempt, Notre-Dame, 293, 298, 306
- Halberstadt, Dom, 194, 197  
 Hartford, Wadsworth Atheneum  
 – Kapitell aus Cluny, 151  
 – Relief mit Engel, Dornenkrone und Kreuz (49), 361, Abb. 367  
 Hereford, Kathedrale, 151  
 Hildesheim  
 – Dom, 154  
 – St. Godehard, 98  
 – St. Michael, 183
- Istanbul, Archäologisches Museum, Kapitelle mit Johannes d. T., 120  
 Ivry-la-Bataille, Notre-Dame, 171
- Jarnac-Champagne, Saint-Saveur, 153  
 Jerusalem, 41, 121f.  
 Joigny, Saint-Jean, 350, 361
- Klosterneuburg, Stiftskirche, 111, 176  
 Köln  
 – St. Heribert, 188, Abb. 88  
 – St. Maria im Kapitol, 101, 113f., 124  
 – St. Pantoleon, 188, 194  
 – Schnütgenmuseum  
 – Cherubim, 195  
 – Tympanon aus St. Cäcilien, 98  
 Königslutter, 297f.  
 Konstantinopel, 118, 121, 273
- La-Charité-sur-Loire, Notre-Dame, 106, 159, 194  
 Laon  
 – Allgemein, 278  
 – Kathedrale, 12–15, 17, 19, 21f., 24, 62f., 67, 84, 86, 108, 126, 131–134, 136, 142, 145f., 172–174, 178, 202, 238, 246, 248f., 253, 261, 265–270, 275–278, 290f., 293, 296–298, Abb. 263f., 266–269  
 – Museum, 15, 276, 278  
 – Saint-Jean, 15, 124, 264, 358  
 – Saint-Martin, 114, 169  
 – Saint-Vincent, 276  
 – Templerkirche, 15, 62, 276f., Abb. 265  
 Larchant, Saint-Mathurin, 137
- La-Sauve-Majeure, Saint-Gérard, 101, 103  
 Lausanne, Kathedrale, 151, 165, 167f., Abb. 167  
 Le Mans, Notre-Dame-de-la-Couture, 87f., 99, 106, 125, 178, 196, 208, Abb. 91  
 Lesterps, Saint-Pierre, 306  
 Lèves, Hospice-d'Aligre, 13, 15, 24, 207, 253, 311, 329, Abb. 262  
 Leyden, Universitätsbibliothek, Prudentiushandschrift, 155  
 Lisieux, Kathedrale, 23  
 Lixy, 151, 159  
 Loches  
 – Notre-Dame de Château, 106  
 – Saint-Ours, 53, 134  
 London  
 – British Museum  
 – Evangeliar Ms Harley, 104, Abb. 96  
 – Ms Cotton Claudius B.V., 104  
 – Prudentiushandschrift, Mss Cotton Cleopatra, 155  
 – Speculum Virginum, 183, Abb. 217  
 – Sion College, Bestiarium, 151  
 – Victoria and Albert Museum  
 – Alton Towers Triptychon, 196  
 – Balfour-Ziborium, 109, 127, 210  
 – Emailkästchen mit Allegorie von Natur und Wissen, 155, Abb. 168  
 – Emailtafel mit Kamelreiter, 93, 150, Abb. 169  
 – Maasländische Staurothek, 197  
 – Veroli-Rosettenkästchen, 273  
 – Warwick-Ziborium, 109, 127, 210, Abb. 99  
 – Westminster Chapter Library, Bestiarium, 151  
 Longpont, Prioratskirche, 186  
 Lüttich  
 – Musée Curtius, mittelalterliches Tympanon, 94, 154  
 – Saint-Bartélemy, Taufbrunnen Reiners von Huy, 107, 112f.
- Lyon  
 – Allgemein, 37  
 – Kathedrale, 94, 108f., 124, 143, 153, 196  
 – Saint-Irenée, 136  
 – Singschule (Manécanterie), 134, 136
- Maastricht, St. Servatius, 237  
 Madrid  
 – Museo Arqueológico Nacional, Elfenbeinkästchen mit Seligkeiten, 183  
 – Prado, Gemälde Abschied der Venus von Adonis, 273

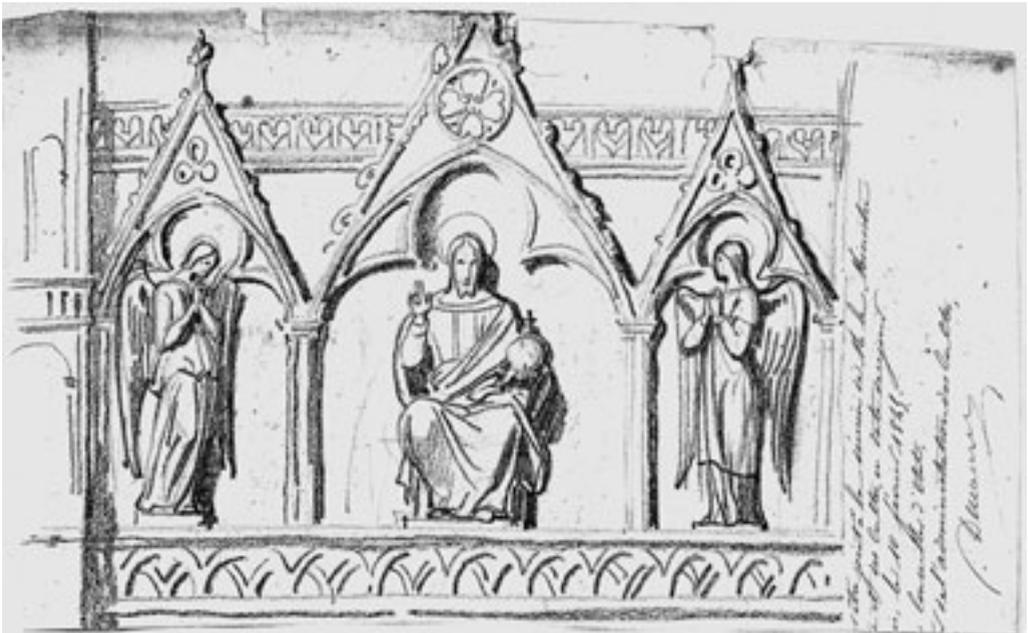
- Magdeburg, Marienkapelle, 183
- Mailand, Torno Collection, Sarkophag mit dem Tod des Meleager, 273
- Mailly-le-Château, Saint-Adrien, 67
- Mainz, Dom, 98
- Mantes
- Museum, 15, Abb. 230f.
  - Notre-Dame, 12f., 15, 21-23, 30, 32, 56f., 62, 64, 66, 70, 84, 86, 90, 92f., 126, 177, 189, 199, 220, 229-338, 242, 248, 250, 252, 254, 266, 290, 293f., 297f., Abb. 223-229
- Mantua
- Allgemein, 298
  - Palazzo Ducale, Relief Vergils, 351
- Marburg, Photoarchiv, 70, 105, 154, 193, 207, 314, 334, 339-341, 350, 359f.
- Meaux
- Allgemein, 35, 43, 314
  - Kathedrale, 27, 93, 124, 220, 253, 281, 298, Abb. 284
  - Saint-Faron, 253
- Melun, 36, 43
- Metz, Museum, Buchdeckel des Bischofs Adalbero, 152, Abb. 163
- Modena, Dom, 85, 140
- Mönchengladbach. St. Vitus, 344
- Moissac, Saint-Pierre, 101, 103, 149, 183, 239, Abb. 270
- Monreale, Dom, 165
- Montecassino
- Allgemein, 118
  - Museum, Hrabanus-Maurus-Handschrift, 151
- Montmille, 198
- Moskau, Historisches Museum, Menologium, 107, 115
- Moutiers (Yonne), Saint-Pierre, 124
- München, Bayerische Staatsbibliothek
- Glossarium Salomonis des Klosters Prüfening, 117, 127, Abb. 102
  - Passauer Evangelistar, 107f., Abb. 98
- Münster, Dom, 125, 129
- Nantes, Saint-Pierre-et-Saint-Paul, 318
- Neapel, Museo Nazionale, Relief mit bacchantischem Umzug, 270
- Nemours, 119
- Nesle-la-Reposte, 352
- Nevers
- Allgemein, 35
  - Kathedrale, 67
- Musée Archéologique du Nivernais, Kapitelle aus Saint-Sauveur, 148f., 159
- New York
- Pierpont Morgan Library
    - Morgan-Ziborium, 109, 127, 210
    - Staveloter Triptychon, 107, 120
  - Wave Hill, Kapitell, 53
- Nouaillé, Kloster, 325
- Noyon, Kathedrale, 77
- Nuaillé-sur-Boutonne, Saint-Pierre, 144
- Olympia, Museum
- Hermes mit Dionysosknaben, 274, 347
  - Nike des Paionios, 271
- Orléans, 35, 39
- Ormesson, 119
- Oviedo, Kathedrale, 143
- Oxford, Bodleian Library, Bestiarium Ms Douce, 151
- Palermo, Cappella Palatina, 111, 113, 165
- Paris
- Allgemein, 35, 41, 43, 263, 358
  - Archives Nationales
    - Aufriß der Westfassade von Goust, 77, 352, Abb. 43
    - Grundrisse von Sainte-Colombe, 320f., Abb. 291f.
    - Grundriß von Saint-Pierre-le-Vif, 301, Abb. 287
    - Restaurierungsberichte, Kostenvoranschläge, 75, 77-79, 81
    - Siegelabdrücke, 40, 288f., 351, Abb. 280-282
  - Bibliothèque Nationale
    - Abschrift der Clariuschronik, 45
    - Antike Gemme mit dem Triumph eines Kaisers, 273
    - Arenberg-Psalter, 195
    - Aufruf des Jerusalemer Patriarchen Wilhelm, 97
    - Chartreser Evangeliar, 101, 114
    - Collection de Champagne, 308, 313, Abb. 295
    - Drogosakramentar, 104, 109
    - Evangelienbuch aus Soissons, 104
    - Karolingischer Bucheinband, 152
    - Ms. fr. 9220, 154
    - Ms gr. 64, 104, Abb. 97
    - Ms gr. 533, 111
    - Tetra-Evangeliar, 107, 114, 124, 195

- Centre de Monuments Nationaux/Bibliothèque du Patrimoine, 29, 31, 52, 70, 75, 81, 148, 193
- Kathedrale, Notre-Dame, II, 13, 15, 17, 19, 21-23, 29, 32, 53f., 58f., 63-66, 72, 84-86, 90, 91-96, 99, 106, 129-134, 136-138, 142, 145-147, 151, 167, 173-175, 178-181, 184, 186, 189, 194, 220, 238, 240, 242f., 247, 256-265, 272, 282f., 287, 290, 294f., 298, 329, Abb. 256-261
- Musée Carnavalet, Statuenfragment von Notre-Dame, 263f., 358
- Musée des Monuments Français (Trocadero), 15, 253, 267-269, 275-278, Abb. 268f.
- Musée du Louvre
  - Angelehnter Satyr, 274
  - Apollon Sauroktonos, 274, 347
  - Emailliertes Medaillon mit Patriarch, 180
  - Fragmente vom Gerichtsportal in Corbeil, 172
  - Kapitell aus Moutiers-Saint-Jean, 140
  - Kapitell aus Notre-Dame-de-la-Couldre in Parthenay, 152
  - Relief aus Carrières-Saint-Denis, 99, 208
  - Relief der Borghesischen Tänzerinnen, 293
  - Sarkophag mit Nereiden und Meereskentauren, 273
  - Schlußstein des Annenportals, 99
- Musée National du Moyen Âge
  - Engelskopf von Notre-Dame in Paris, 332
  - Haupt des hl. Paulus von Notre-Dame in Paris, 263
  - Köpfe der Königsgalerie von Notre-Dame in Paris, 264
- Musée Rodin, männlicher Kopf mit Bart und lockigem Haar (41), 15, 25, 187, 357, Abb. 360f.
- Notre-Dame-des-Champes, 17
- Saint-Germain-des-Prés, 53, 54, 129, 306
- Sainte-Chapelle, 65
- Parma, Baptisterium, 33, 94f., 176, 294-298, Abb. 283
- Parthenay, Notre-Dame-de-la-Couldre, 144
- Pérignac, Saint-Pierre, 144
- Perugia, Fontana Maggiore, 138
- Piacenza
  - Allgemein, 297f.
  - San Savino, 150, 162, 167, Abb. 170
- Pisa, Baptisterium, 114, 138
- Poitiers
  - Kathedrale, 186
  - Saint-Hilaire, 306
- Pont-Audemer, Saint-Ouen, 153
- Pontigny, 40
- Pont-l'Abbé-d'Arnoult, Saint-Pierre, 144
- Pouligny-Saint-Martin, 138
- Provins
  - Saint-Ayoul, 62, 96, 171
  - Hôpital Général, 350
- Rampillon, Saint-Éliphe, 15, 137, 139
- Ravenna
  - Erzbischöfliches Museum, Bischofskathedra, III
  - Mausoleum der Galla Placidia, 198
- Regensburg, St. Emmeram, 325
- Reims
  - Allgemein, 37-39
  - Depot der erzbischöflichen Kapelle, 253
  - Kathedrale, II, 21f., 33, 67, 72, 86, 91f., III, 113f., 121, 129, 134, 136, 140, 152, 173, 175-180, 186, 199, 233, 247f., 253, 287, 289, 292-294, 297-299, 323, 332, 336, 350, Abb. 164, 178
  - Museum Saint-Remi
    - Fragmente vom Grabmal Hinkmars von Reims, 314
    - Sarkophag mit Löwenjagd, 273f.
    - Tympanon mit Bärenkampf, 149
  - Saint-Nicaise, 139, 169, 274
  - Saint-Remi, 60, 64, 152f., 164, 167, 321, 337, 351
- Remagen, St. Emmeram, 151
- Rom
  - Allgemein, 41
  - Ara Pacis, 270
  - Augustusforum, 274
  - Kapitolisches Museum
    - Leda mit dem Schwan, 272
    - Mosaik des Monats Mai, 138
  - Konstantinsbogen, 94, 271, 295-297
  - Mithraeum, 149, 274
  - Palazzo Rospigliosi, Gemälde von Apoll auf dem Sonnenwagen, 293
  - San Paolo fuori le mura, 179
  - Santa Prassede, 179
  - Santi Quattro Coronati, 176
  - Thermenmuseum, Sarkophag mit Kindheitsgeschichte des Bacchus, 273
  - Titusbogen, 270
- Vatikan
  - Apoll von Belvedere, 272
  - Evangeliar von Farfa, 114
  - Exultetrolle aus Montecassino, 154
  - Laokoon, 273

- Loggien, 293
- Menologium des Basilius II, 115
- Relief vom Grabmal der Haterier, 270
- Tetra-Evangeliar Urbin, 109
- Villa Doria Pamphili, Sarkophag mit Parisurteil, 273
- Villa Medici, römisches Relief mit Herkules-kampf, 149, 274, Abb. 274
- Rouen
  - Kathedrale, 70, 90, 94, 114, 124f., 134, 175, 190f., 253, 314
  - Saints-Gervais-et-Protais, 43
- Sagra di San Michele, 294, 297
- Saint-Benoît-sur-Loire (Fleury), Abteikirche, 15, 20f., 118, 120, 127, 148, 153, 188, 191, 233f., 238, 298, 306, 324, 353, Abb. 161, 238
- Saint-Denis
  - Abteikirche, 11, 13, 15, 22–24, 26, 29, 32, 50–54, 57, 62, 66, 85, 90, 93, 96, 134, 137f., 140, 148, 153, 171–173, 177, 186, 199, 201, 220, 232f., 253, 266, 294, 324, 333, 349, 351, Abb. 8, 213, 237
  - Allgemein, 39
  - Kaiserpfalz, 131
- Sainte-Magnance, 325
- Saintes, Abbaye aux Dames, 178
- Saint-Evrault-Notre-Dame-du-Bois, Saint-Evrault, 169
- Saint-Gilles-du-Gard, Abteikirche, 85, 278, 294
- Saint-Jean-d'Angély, 121–123
- Saint-Jouin-de-Marnes, Saint-Jouin-et-Saint-Jean-l'Évangéliste, 199, Abb. 221
- Saint-Leu d'Esserent, Saint-Nicolas, 353
- Saint-Loup-de-Naud, Prioratskirche, 11, 53, 87–89, 106, 125, 178, 188, 239, 309f., 323, 327, 336, 353, Abb. 90, 296
- Saint-Mard, 169
- Saint-Omer, Musée Hôtel Sandelin, Kreuzfuß aus Saint-Bertin, 196
- Saint-Parize-le-Châtel, Saint-Parize, 148, 151, 159, Abb. 160
- Saint-Père-sous-Vézelay, Notre-Dame, 201, 361, Abb. 222
- Saint-Pierre-de-l'Île, Saint-Pierre, 153
- Saint-Pierre-le-Moutier, Prioratskirche, 20, 191, 298, 353f.
- Saint-Pompain, 144
- Saint-Riquier, Abteikirche, 318
- Saint-Savin-sur-Gartempe, Abteikirche, 306
- Saint-Symphorien de Broue, Saint-Symphorien, 144
- Saint-Thibault-en-Auxois, Prioratskirche, 186
- Sankt Petersburg, Eremitage, Mosaik des Monats Juni, 138
- Sant'Angelo in Formis, 113
- Santiago de Compostela, 40, 181, 191f., 353
- Sebaste, 29, 97, 119–121, 123, 126
- Semur-en-Auxois, Notre-Dame, 99, 140
- Senlis, Kathedrale, 11–13, 15, 21f., 29f., 32f., 56–58, 86, 92, 96, 111f., 126f., 137, 141f., 189, 199, 205, 213f., 229, 232–238, 248–250, 253f., 267, 287, 289f., 294, 323, 341, 344, Abb. 232–236
- Sens (mit Ausnahme allgemeiner Angaben zur Stadt, zur Westfassade und zu den Skulpturenportalen der Westfassade)
  - Château des Gaillons, 341
  - Kathedrale
    - Bischofsfigur mit Heiligenschein (Thomas Becket), 351, Abb. 349
    - Glasfenster, 14, 20, 48, 125f., 195f., 203
    - Kapitelle der Sockelarkatur, 50–54, 58, 62, 335, Abb. 1, 2, 4–7, 20–22
    - Kreuzigungsgruppe, 224, Abb. 285
    - Table d'or, 32, 55, 188f., 191, 303, 354, Abb. 218
  - Motte-de-Ciar, 316
  - Moulin de la Vierge, 16, 26, 306–308, 337
  - Museum
    - Apostelkopf (1), 76, 187, 242, 263, 328, 330, 332–334, 342, 355, 358f., Abb. 297
    - Apostelkopf (2), 76, 187, 263, 328, 330, 332–334, 342, 355, 358–360, Abb. 298
    - Bärtiger Männerkopf (11), 333–334, Abb. 308
    - Bartloser Jünglingskopf (13), 334, Abb. 310
    - Christuskopf (7), 25, 27, 76, 207, 331–334, 359, Abb. 303f.
    - Doppelkapitel mit Tauben (15), 53, 321, 335, 337, Abb. 312
    - Fragmente der antiken Thermenfassade, 21, 26, 91, 273f., 277, Abb. 277
    - Fragment eines Sitzenden und zweier schreitender Figuren (19), 323, 340f., Abb. 321
    - Fragment mit dem Meßwunder des hl. Lupus (16), 322–324, 335–337, 340, 353, Abb. 313
    - Fragment mit der Wiederauffindung des Leichnams der hl. Columba (17), 322–324, 336f., 340, Abb. 314
    - Fragment vom rechten Bein einer Statue (48), 25, 76, 129, 360f., Abb. 368

- Haupt Johannes des Täufers (6), 27, 76, 207, 330f., Abb. 302
- Kapitell mit vier sitzenden Figuren (20), 25, 309, 341f., Abb. 322f.
- Kleiner Apostelkopf (8), 30, 76, 332, Abb. 305
- Königskopf (3), 25, 129f., 329f., 334, 343, 355, Abb. 299
- Kopf einer Tugend (5), 27, 76, 142, 216, 330, 332f., 359, Abb. 153, 301
- Kopf eines bärtigen Mannes (12), 334, Abb. 309
- Kopf eines Engels (9), 332f., Abb. 306
- Kreuzigungsgruppe aus Cersiers (Maria und Johannes), 224, 283f. Abb. 285
- Männlicher Kopf mit kalottenförmiger Kopfbedeckung (4), 193, 329, 355, Abb. 300
- Relieffragment mit der Beinpartie einer stehenden Statue (14), 25, 334f., Abb. 311
- Relief mit Calchas und Odysseus, 272, Abb. 272
- Säulenfiguren (18), 16, 23, 26, 32, 135f., 242–244, 306–309, 321f., 335, 337–340, Abb. 315–320
- Stele der Eheleute, 270, 277, Abb. 271
- Stele des Schmiedes Bellicus, 259, 271, 277, Abb. 273
- Weiblicher Kopf oder Kopf eines Engels (10), 333, Abb. 307
- Rue Alsace Lorraine, Relief mit zwei Engeln und dem Lamm Gottes (39), 310, 356, Abb. 358
- Rue du Général-de-Gaulle
  - Bärtiger Männerkopf (37), 30, 187, 355, 358, Abb. 356
  - Bärtiger Männerkopf (38), 30, 355, Abb. 357
- Rue Thénard, Kolossalstatue auf einem Rad (32), 76, 193f., 278, 344, 352, Abb. 350
- Schatzkammer
  - Leichentuch des hl. Siviard, 150
  - Reliquienbörsen, 121
  - Sainte-Chasse, 150, 274, Abb. 276
- Sainte-Colombe
  - Allgemein, 33, 36f., 40, 53f., 244, 298f., 301, 306f., 314–329, 334–337, 340, 352–354, Abb. 290–293
  - Grundstein von Abt Theobald (35), 318, 354
  - Grundstein von Erzbischof Heinrich dem Eber (36), 318, 354
  - Kapitell mit den vier Evangelisten (34), 191, 322, 337, 353f., Abb. 352–355
  - Statue eines Klerikers (33), 25, 324, 326, 352f., Abb. 351
- Sainte-Marie (Vorgängerbau der Kathedrale), 43f.
- Saint-Jean-Baptiste (Vorgängerbau der Kathedrale), 43, 44
- Saint-Léon, 314
- Saint-Pierre-le-Vif, 33, 36f., 39, 42, 44, 47, 55, 128, 244, 253, 300–314, 316, 327, 334, 337, 341, 356, 361, Abb. 286f.
- Saint-Pregts, 355
- Saint-Remy, 340, 350
- Saint-Romain, 340
- Saint-Savinien (früher Saint-Sauveur), 271, 300f., 304, 307
- Saints-Gervais-et-Protais, 42
- Stadtbibliothek, Prachtbibel aus Sainte-Colombe, 150
- Synodalpalast
  - Apostelkopf (21), 25, 76, 187, 263, 328, 330, 332–334, 342f., 355, 358f., Abb. 324f.
  - Atlanten (27), 79, 82, 192, 274–277, 344–349, Abb. 39, 331–343
  - Hälfte eines männlichen Kopfes (23), 193, 343, Abb. 327
  - Klagefiguren unter einer Arkadenarchitektur (30), 350, Abb. 346–348
  - Medaillon mit der Ehernen Schlange (28), 79, 192, 195f., 200, 202, 349, Abb. 344
  - Medaillon mit zehenstrahligem Stern (26), 193, 344, 352, Abb. 330
  - Papstkopf (22), 25, 187, 342f., 357, Abb. 326
  - Relief mit apokalyptischem Greis (29), 349f., Abb. 345
  - Relief mit Feuerrad (25), 193, 344, Abb. 329
  - Relief mit kniender Figur (24), 192, 195f., 200–202, 343f., Abb. 328
- Siena, Museo dell'Opera del Duomo, Sarkophag mit Nereiden und Meereskentauren, 273
- Soissons
  - Kathedrale, 65
  - Saint-Médard, 351
- Souvigny, Musée Lapidaire, Oktogonaler Säulenschaft aus Saint-Pierre-et-Saint-Paul, 137, 140, 159
- Spieskappel, St. Johannes der Täufer, 98
- Spoleto, Dom, 91, 297, Abb. 179f.
- Stavelot, 188
- Straßburg, 13, 21, 23f., 137, 151, Abb. 248
- Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Handschrift aus Zwiefalten, 109, 165

Til-Châtel, 53  
 Tongern, Liebfrauenkirche, 273  
 Torcello, Dom, III  
 Toulouse, Musée des Augustins  
 – Kapitell mit Enthauptung Johannes des Täufers  
 aus La Daurade, 101, 103  
 – Kapitell mit Martyrium Johannes des Täufers  
 aus Saint-Étienne, 101–103, 114, Abb. 92f.  
 Tours  
 – Kathedrale, 196  
 – Saints-Gervais-et-Protais, 43  
 Trebnitz, Abteikirche, 129  
 Trier, Stadtbibliothek, Apokalypse, 179f., Abb. 215  
 Troyes, 35, 169, 300  
  
 Utrecht, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Psalter,  
 107  
  
 Varaize, Saint-Germain, 144  
 Vatikan, s. Rom, Vatikan  
 Venedig, San Marco, 162f., 182–184  
 Vercelli  
 – Archiv des Kapitels, Rotuluskarte, 150, 159, 297,  
 Abb. 171  
 – Museo Leone, Holzkoffer mit Ziermedaillons,  
 154  
 Vermenton, Notre-Dame, 88, III, 239  
 Verona, 154f., 297f.  
 Vézelay, Sainte-Madeleine, 51–54, 89, 95, 101, 151,  
 159f., 165, 188, 201, 239f.  
 Vienne, Musée Lapidaire, antike Grabfigur, 270  
 Villeneuve-l'Archevêque, Prioratskirche, 361  
 Visé, Saint-Martin, 188  
  
 Wechselburg, Schloßkirche, 197  
 Wien, Nationalbibliothek  
 – Gebhard-Bibel, 152  
 – Nachzeichnung nach dem Kalender von 354,  
 273, Abb. 275  
 Wiesbaden, Landesbibliothek, Liber Scivias, 182  
 Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibliothek, Liber  
 Floridus, 180–182, Abb. 214, 216  
  
 York, Yorkshire Museum, zwölf Figuren, 23



34. Sens, Kathedrale, Westfassade, skulpturale Ausstattung des Giebels  
 35. Auxerre, ArchDép, V21, Entwurf für die Giebelgruppe, 1845



36. Sens, Kathedrale, Nordturm, Atlant



37. Sens, Kathedrale, Nordturm, Atlant



38. Sens, Kathedrale, Nordturm, Atlant



39. Sens, Kathedrale, Nordturm, Atlant



50–52. Sens, Kathedrale, Johannesportal. Taufe Christi, Taufe Christi (Detail), Gastmahl des Herodes